



# **Qualität der Berufsbildung in der Zentralschweiz**

## **2. Phase der Drei-Phasen-Projekts: "ZBK auf der ZEBI 2007"**

**Online-Befragung**

**Kurzbericht**

Juli/ August 2007



## Projektinformationen

## Ausgangslage und Zielsetzung der Studie

Um eine Diagnose über den gegenwärtigen Zustand der Berufsbildung in der Zentralschweiz zu erstellen, ist aufbauend auf einer qualitativen Befragung von 23 Bildungsexperten im Rahmen von 4 Gruppen-Diskussionen (Phase 1) eine **quantitative Befragung** von mehr als 1'000 Personen aus den gleichen vier Expertengruppen durchgeführt worden. Dabei sind die Ergebnisse aus der qualitativen Befragung in Phase 1 überprüft und ergänzt worden.

Die quantitative Befragung diene - wie die qualitative Befragung Phase 1 - der Vorbereitung der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI 2007 durch die ZBK. Als wichtiger Partner der ZEBI möchte die ZBK ihr Potential noch gezielter einbringen und Akzente setzen, um die Qualität der Berufsbildung in der Zentralschweiz nachhaltig zu stabilisieren und zu verbessern.

In einer 3. Phase wurden an der Messe selbst, zusammen mit Experten, Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsqualität gesammelt und diskutiert. Aus diesen werden im Anschluss an die ZEBI 2007 Massnahmen zur Verbesserung der Bildungsqualität abgeleitet.

## Durchführung und Analyse

Die Befragung ist von DemoSCOPE konzipiert, durchgeführt und analysiert worden. Das vorliegende Dokument stellt die wichtigsten Ergebnisse, ergänzt durch Grafiken vor. Der ZBK liegt ein ausführlicher Bericht vor. Fragen können an Eva-Maria Tschurenev, DemoSCOPE Research&Marketing gerichtet werden.

## Projektleitung DemoSCOPE

Eva-Maria Tschurenev, Senior Research Consultant  
DemoSCOPE, Tel. 041 375 44 45  
[eva-maria.tschurenev@demoscope.ch](mailto:eva-maria.tschurenev@demoscope.ch)

## Projektleitung ZBK

Christine Huber, Geschäftsführerin  
Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz ZBK  
[christine.huber@lu.ch](mailto:christine.huber@lu.ch)

Befragt wurden

Experten für Berufsbildung in der Zentralschweiz

⇒ **Lehrpersonen aus Berufsfachschulen** - Zielgruppe 1

⇒ **Ausbildner aus Lehrbetrieben** - Zielgruppe 2

⇒ **Mitarbeiter in kantonalen Ämtern für Berufsbildung und in der kantonalen Berufsberatung** - Zielgruppe 3

⇒ **Lehrpersonen aus Grundschulen: Sekundarstufe I** - Zielgruppe 4

Befragungsmethode:

Online

Versand:

Der Versand erfolgte durch DemoSCOPE auf der Basis von E-Mail-Adressen, die durch die ZBK zur Verfügung gestellt worden sind. Versendet wurden E-Mails mit dem Link zum Fragebogen.

Bei den Zielgruppen 1-3 erfolgte Einzelversand, bei Zielgruppe 4 Sammelversand an die Schulen mit der Bitte, die Fragebogen an Lehrer in der entsprechenden Klassenstufe weiterzuleiten.

# Projektinformationen

Rücklauf(komplette Fragebogen) **n=231** Lehrpersonen an Berufsfachschulen - 1  
**n=758** Ausbildner in Lehrbetrieben - 2  
**n= 63** Mitarbeitende in kantonalen AfB und BfB - 3  
**n= 83** Lehrpersonen Sekundarstufe I - 4

## Statistik Berufsschulen

Geschlecht		Alter				Berufsschule					
Mann	Frau	bis 35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	56++ Jahre	Gewerblich-industrielle Berufsfachschule	Kaufmännische Berufsfachschule	Berufsfachschule im Gesundheits- und Sozialbereich	Landwirtschaftliche Berufsfachschule	Berufsmaturitätsschule	Andere
66%	34%	14%	28%	39%	19%	46%	19%	14%	3%	8%	10%

## Statistik Lehrbetriebe

Geschlecht		Alter				Branche							
Mann	Frau	bis 35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	56++ Jahre	Verarbeitendes Gewerbe, Industrie	Energie, Wasserversorgung	Handel	Gastgewerbe	Verkehr	Öffentliche Verwaltung	Gesundheits- und Sozialwesen	Andere
65%	35%	24%	35%	30%	11%	38%	2%	11%	4%	2%	7%	11%	25%

## Statistik Ämter

Geschlecht		Alter		Amt	
Mann	Frau	bis 45 Jahre	46++ Jahre	In einem Amt für Berufsbildung	In der Berufsberatung
52%	48%	44%	56%	56%	44%

## Statistik Volksschulen / Sek. I

Geschlecht		Alter		Berufserfahrung	
Mann	Frau	bis 45 Jahre	46++ Jahre	1-10 Jahre	11++ Jahre
64%	36%	45%	55%	27%	73%

Feldzeit:

31.07. bis 31.08.2007

Zielgruppe 1, 2 und 3

23.08. bis 18.09.2007

Zielgruppe 4

Auswertung:

Die vier Expertengruppen wurden separat befragt, jedoch mit dem gleichen Fragebogen. Die Auswertung erfolgte ebenfalls separat. Im Bericht sowie bei den grafischen Darstellungen werden die Ergebnisse miteinander verglichen.



# Ergebnisse und Fazit

Im folgenden werden die Ergebnisse zu den wichtigsten Fragen vorgestellt. Auf einen kurzen Text folgen jeweils eine oder mehrere Grafiken zur Veranschaulichung der Ergebnisse.

Um Ihnen das Verständnis zu erleichtern, zeigen wir Ihnen auf den folgenden drei Seiten anhand von Beispiel-Grafiken mit Hinweisen (rot), welche Informationen darauf enthalten sind.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die auf Seite 4 angegebene DemoSCOPE-Adresse.

# Lesehilfe Beispiel I

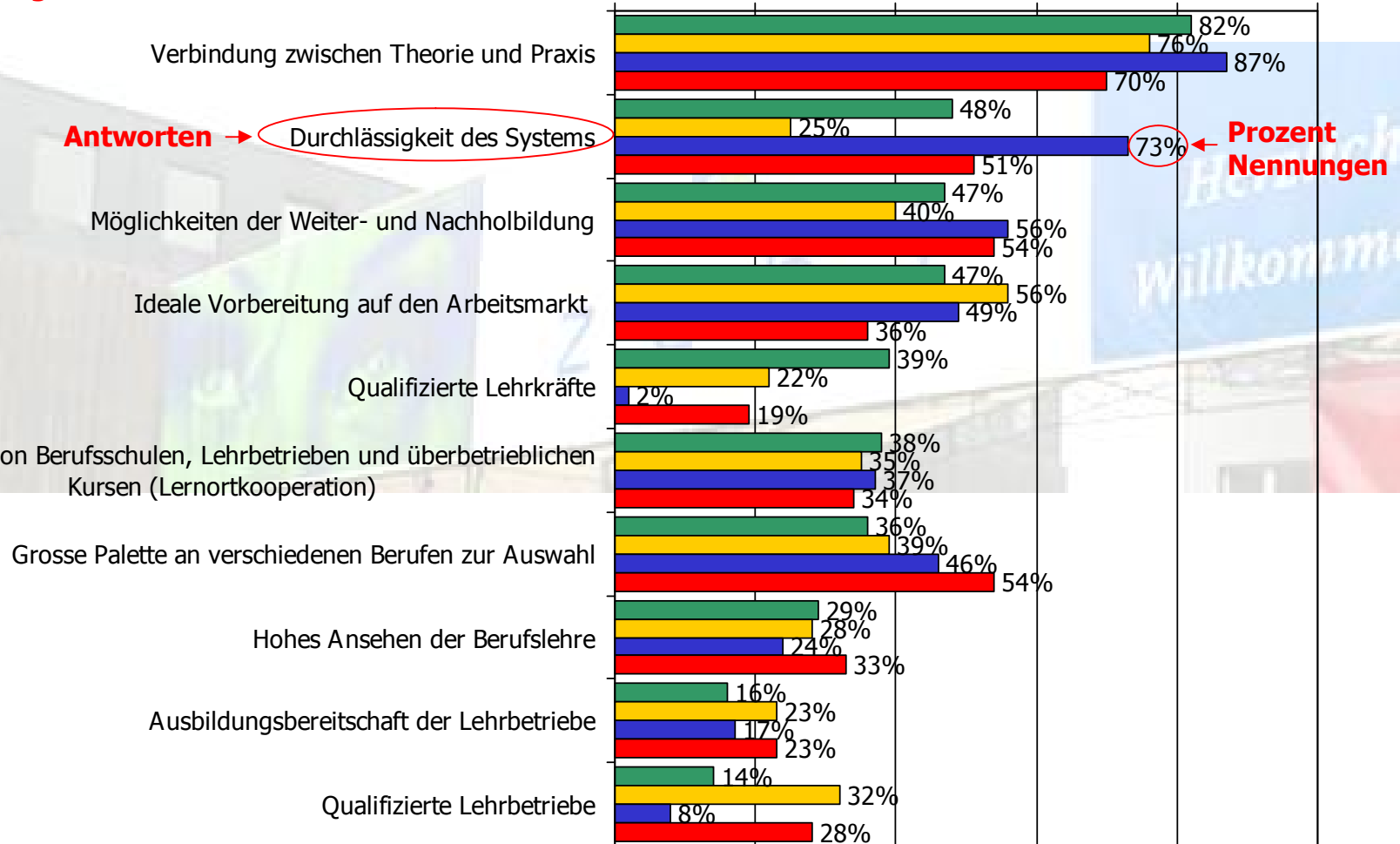
Frage 1: Zunächst ganz allgemein gefragt: Welches sind Ihrer Meinung nach zurzeit die grössten Vorzüge der Berufsbildung?

↑ Frage-  
nummer

↑ Fragetext

Antworten → Durchlässigkeit des Systems

0% 20% 40% 60% 80% 100%



Expertengruppe → **Berufsfachschulen (231)** **Lehrbetriebe (758)** **Ämter (63)** **Volksschulen / Sek. I (83)**

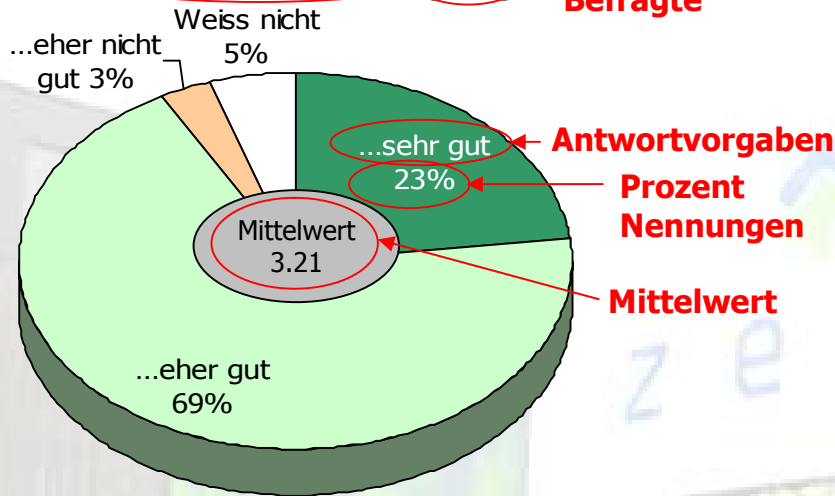
Anzahl Befragte

Basis: Zahlen in Klammern

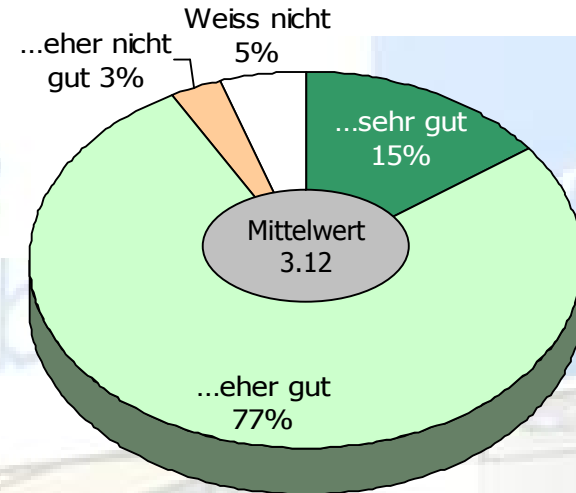
# Lesehilfe Beispiel II

Frage 3: Und jetzt zur Berufsbildung in der Zentralschweiz: Ist die Qualität der Berufsbildung in der Zentralschweiz Ihrer Erfahrung nach alles in allem...

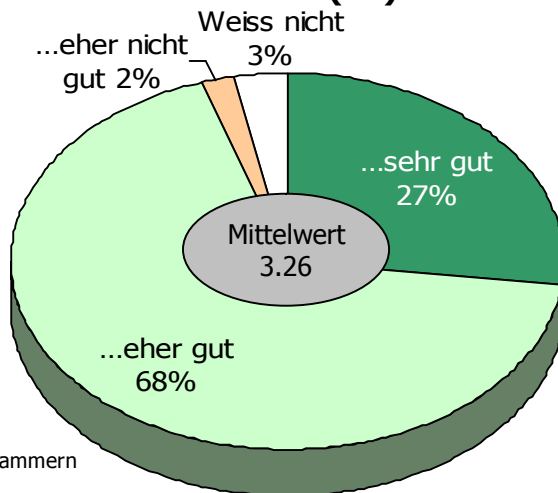
Expertengruppe → **Berufsfachschulen (231)** ← Anzahl Befragte



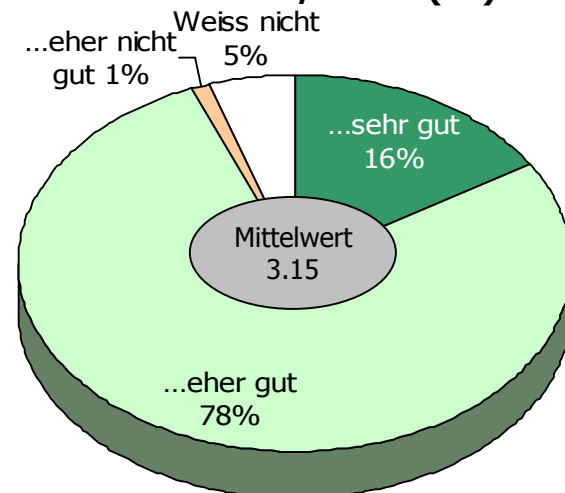
**Lehrbetriebe (758)**



**Ämter (63)**



**Volksschulen / Sek. I (83)**



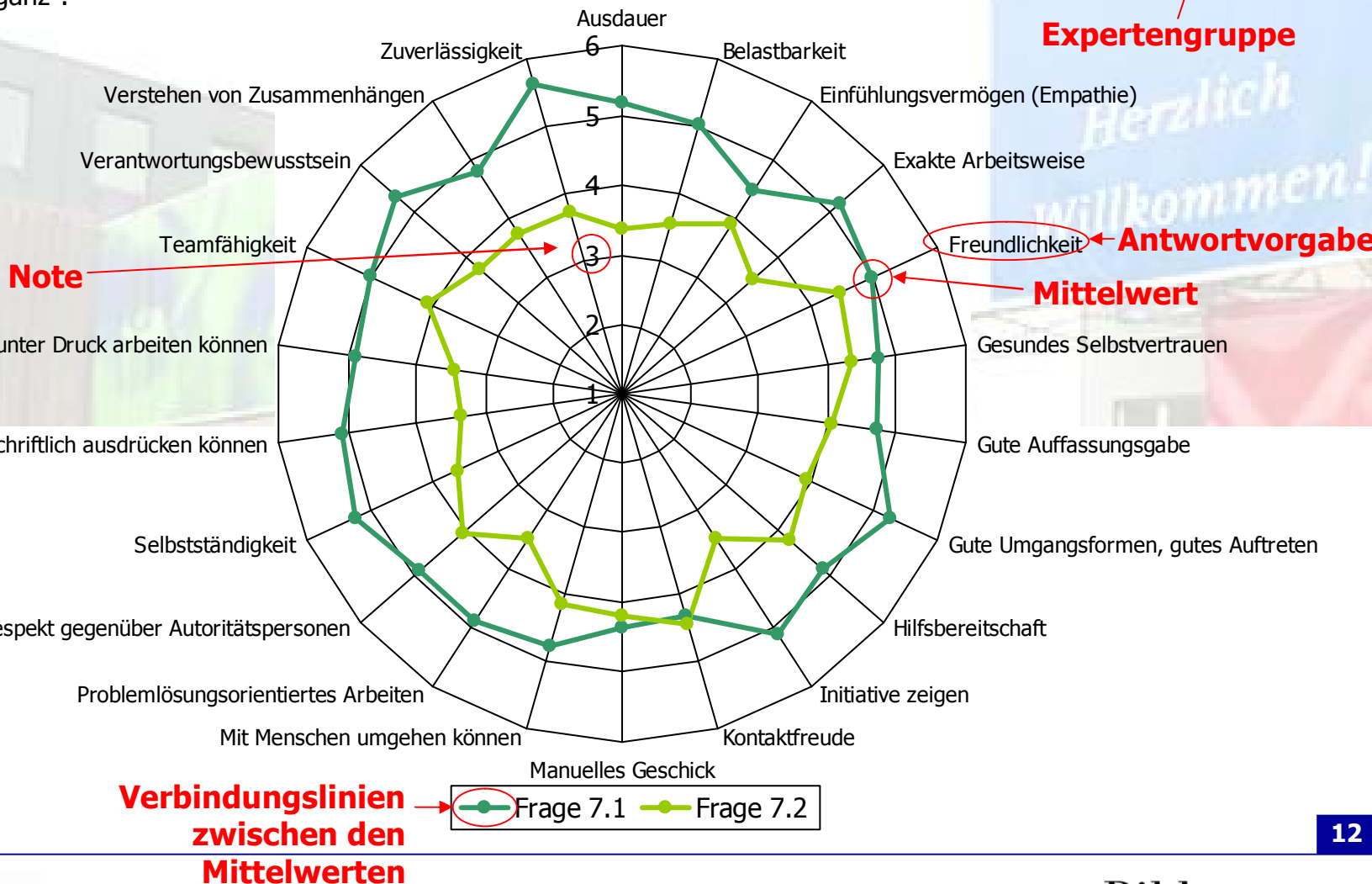
Basis: Zahlen in Klammern

# Lesehilfe Beispiel III

Experten aus Berufsfachschulen

Frage 7.1: Wie wichtig sind für die Lernenden in der Berufsbildung folgende Fähigkeiten und Kenntnisse? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „ist überhaupt nicht wichtig“ bis 6 „ist ausserordentlich wichtig“.

Frage 7.2: Und wie weit entsprechen die Lernenden diesen Anforderungen in der Berufsbildung? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „entspricht diesen Anforderungen überhaupt nicht“ bis 6 „entspricht diesen Anforderungen voll und ganz“.



Basis: 231 Befragte



# Qualität der Berufsbildung und Herausforderungen

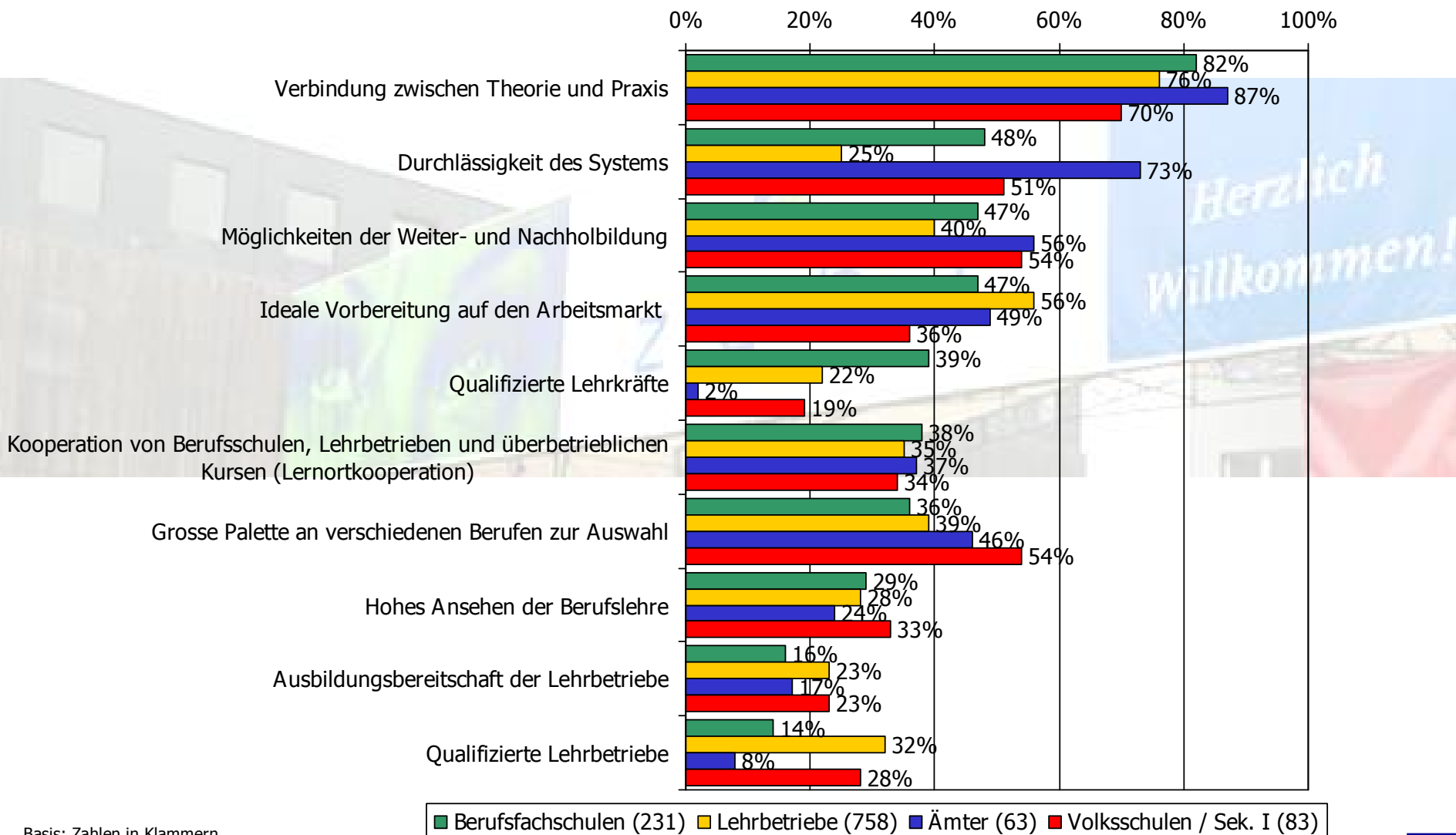
## Ergebnisse

- Als **grösster Vorzug** der Berufsbildung wird übereinstimmend die Verbindung zwischen Theorie und Praxis angesehen (*Frage 1*). Die Rangfolge weiterer Vorzüge unterscheidet sich je nach Expertengruppe.

Hinweis: Die Rangfolge der Vorzüge ist für die befragten **Lehrpersonen aus Berufsfachschulen** angegeben. Die Rangfolge für die anderen Expertengruppen können Sie anhand der verschiedenen Farben nachvollziehen.

# Rangliste der Vorzüge

Frage 1: Zunächst ganz allgemein gefragt: Welches sind Ihrer Meinung nach zurzeit die grössten Vorzüge der Berufsbildung?

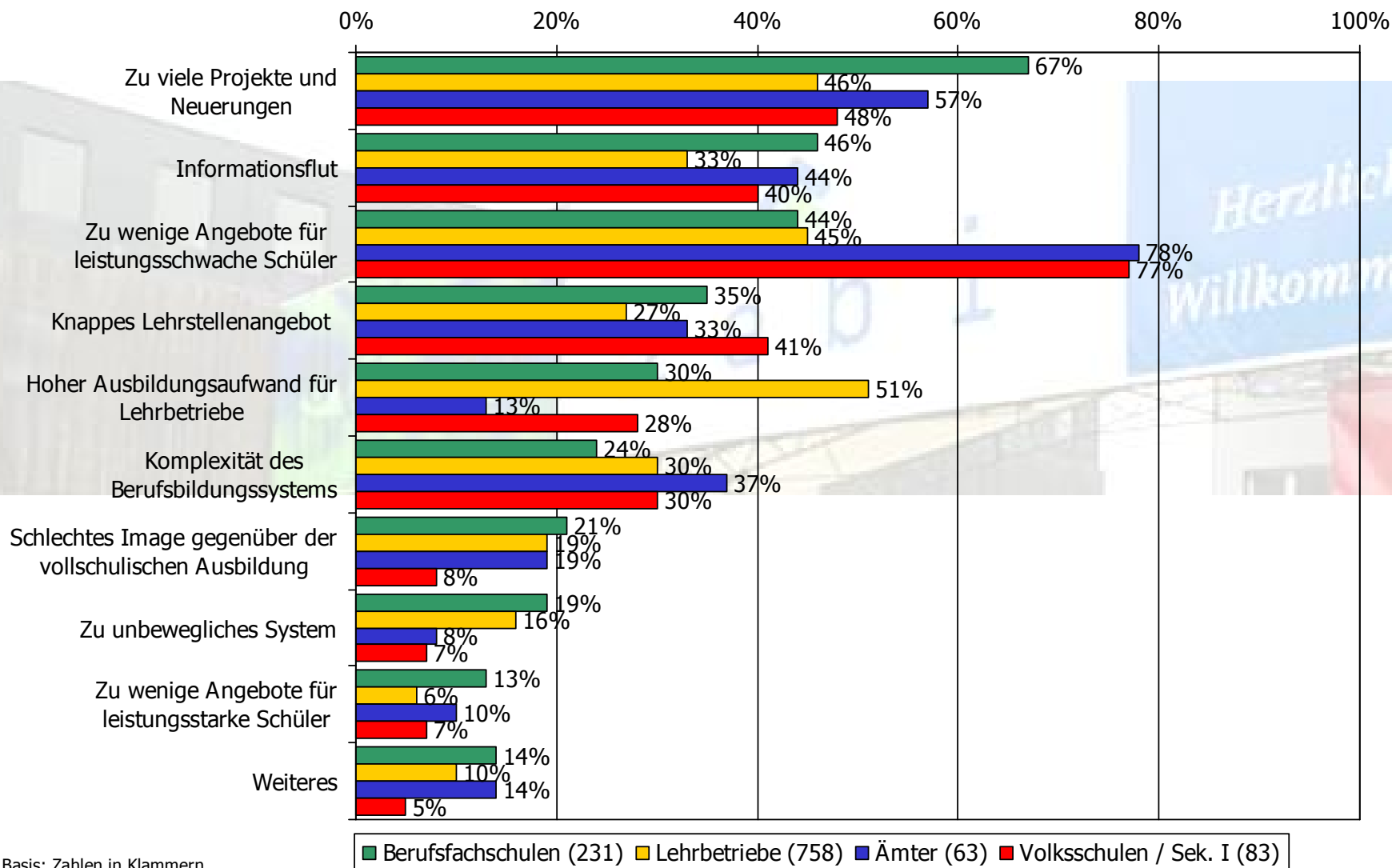


Basis: Zahlen in Klammern

- Die **grössten Schwächen** der Berufsbildung sind aus der Sicht...
  - ...der **Berufsfachschulen** ⇒ zu viele Projekte und Neuerungen
  - ...der **Lehrbetriebe** ⇒ der hohe Ausbildungsaufwand für Lehrbetriebe
  - ...der **Ämter** ⇒ zu wenige Angebote für leistungsschwache Schüler
  - ...der **Schulen/ Sek.I** ⇒ zu wenige Angebote für leistungsschwache Schüler (*Frage 2*).

# Rangliste der Schwächen

Frage 2: Und welches sind zurzeit die grössten Schwächen der Berufsbildung?



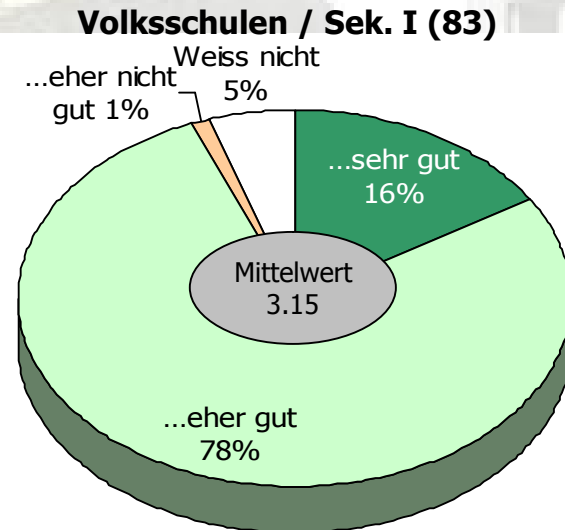
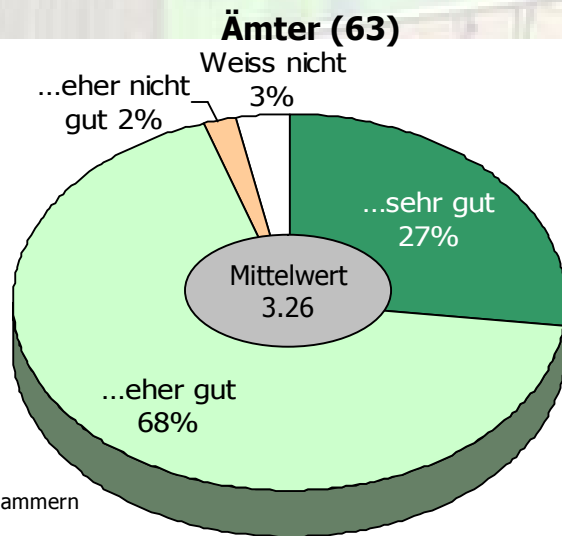
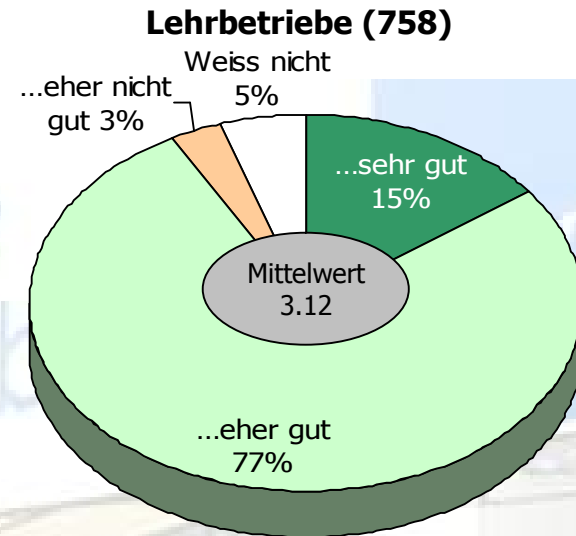
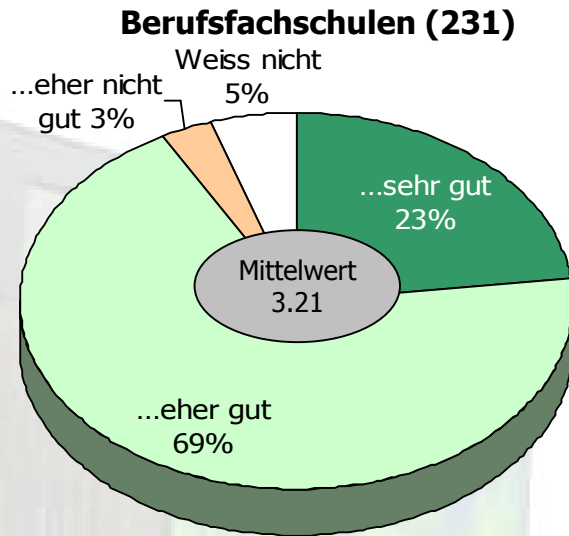
Basis: Zahlen in Klammern

- Die **Qualität der Berufsbildung** in der Zentralschweiz wird übereinstimmend mit „eher gut“ bis „sehr gut“ bewertet (*Frage 3*). Die Antwortvorgabe „eher nicht gut“ ist sehr selten gewählt worden, Die Mittelwerte zeigen, wie nahe beieinander die Bewertungen von allen vier Expertengruppen liegen.

Hinweis: Es gab auch die Antwortmöglichkeiten „gar nicht gut“. Diese ist von niemandem gewählt worden. Deshalb ist sie in den Grafiken nicht vermerkt.

# Qualität der Berufsbildung in der Zentralschweiz

Frage 3: Und jetzt zur Berufsbildung in der Zentralschweiz: Ist die Qualität der Berufsbildung in der Zentralschweiz Ihrer Erfahrung nach alles in allem...



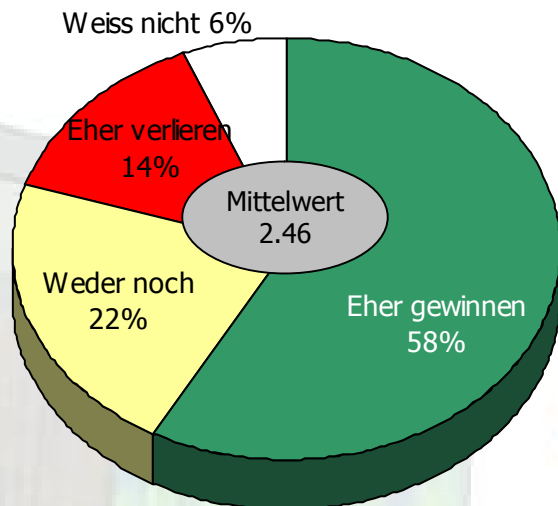
Basis: Zahlen in Klammern

- Die Mehrheit der Befragten in allen Expertengruppen ist der Meinung, dass die Berufsbildung in den nächsten Jahren weiter **an Bedeutung gewinnen** wird (*Frage 21*). Besonders deutlich ist diese Mehrheit bei den Befragten aus **Lehrbetrieben** (67%). Etwa jeder fünfte Befragte aus **Berufsfachschulen** und **Lehrbetrieben** sowie jeder dritte aus **Ämtern** und **Volksschulen/ Sek.I** ist der Meinung, dass es keine Veränderung geben wird.

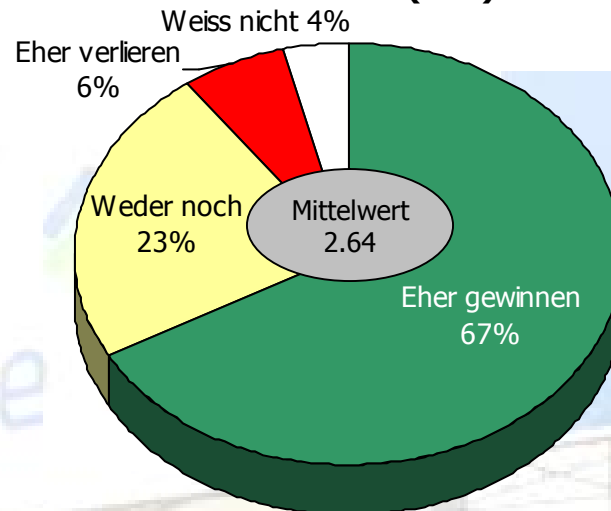
# Zukunft der Berufsbildung

Frage 21: Was glauben Sie: Wird die Berufsbildung in den nächsten Jahren eher an Bedeutung gewinnen oder verlieren?

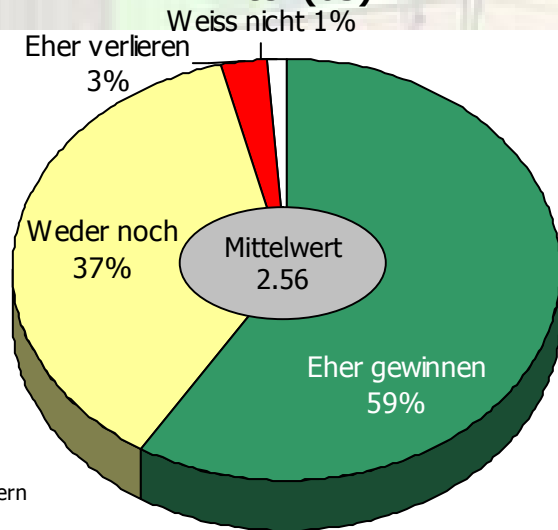
**Berufsfachschulen (231)**



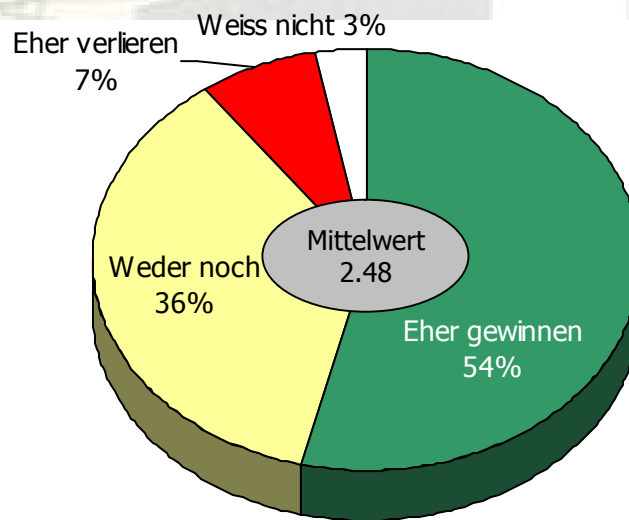
**Lehrbetriebe (758)**



**Ämter (63)**



**Volksschulen / Sek. I (83)**



Basis: Zahlen in Klammern

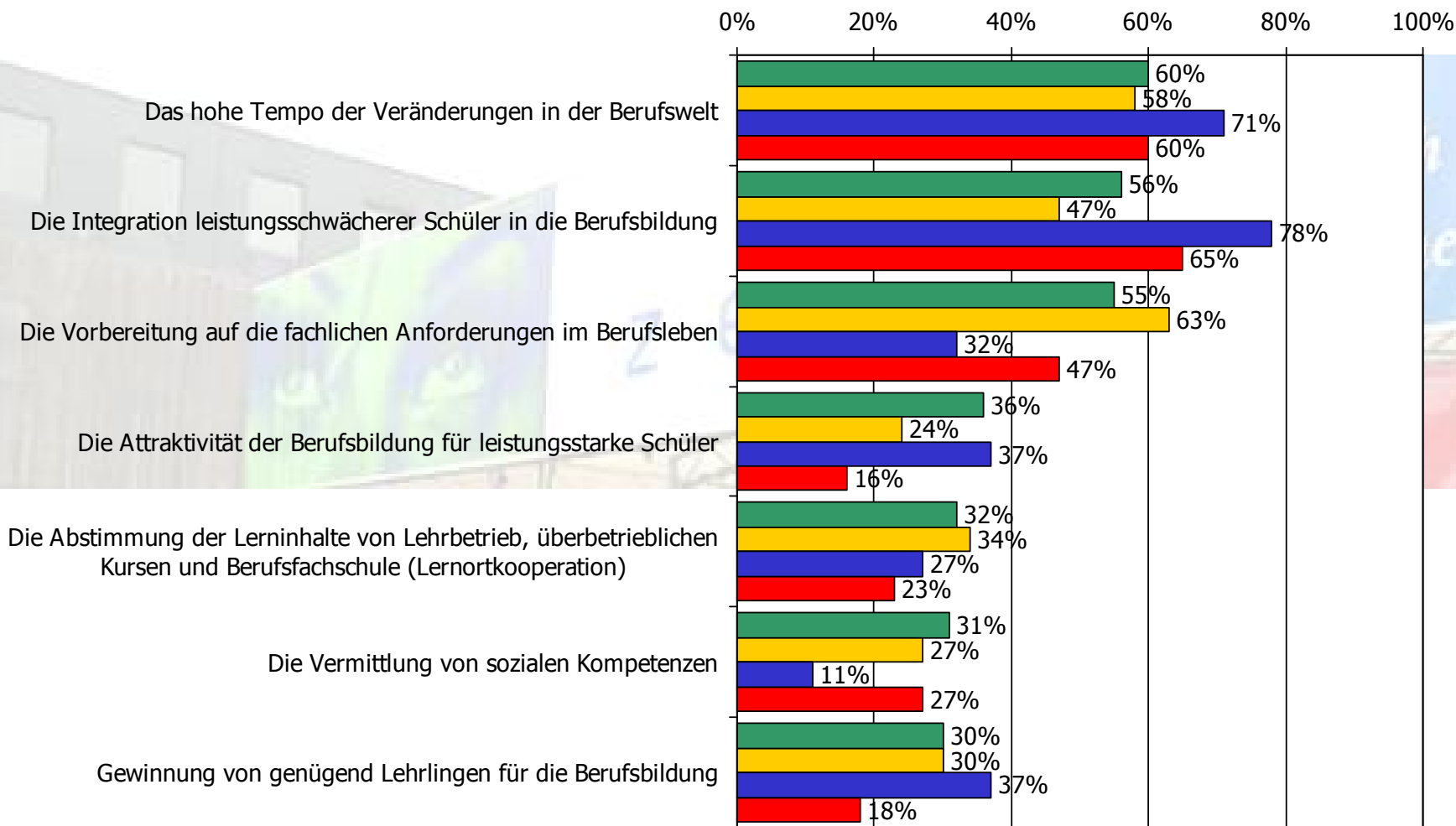
- Als grösste **Herausforderungen** für die Berufsbildung werden
  - ⇒ das hohe Tempo der Veränderungen in der Berufswelt
  - ⇒ die Integration leistungsschwächerer Schüler
  - ⇒ die Vorbereitung der Schüler auf die fachlichen Anforderungen im Berufslebenangesehen (*Frage 22*).

Befragte aus der Expertengruppe **Ämter** betrachten darüber hinaus als Herausforderung:

- ⇒ die Gewinnung von genügend Lehrlingen für die Berufsbildung
- ⇒ die Komplexität der beruflichen Tätigkeiten
- ⇒ die Informationsverarbeitung auf dem aktuellen Stand halten
- ⇒ die Zusammenarbeit der Kantone weiter optimieren.

# Herausforderungen

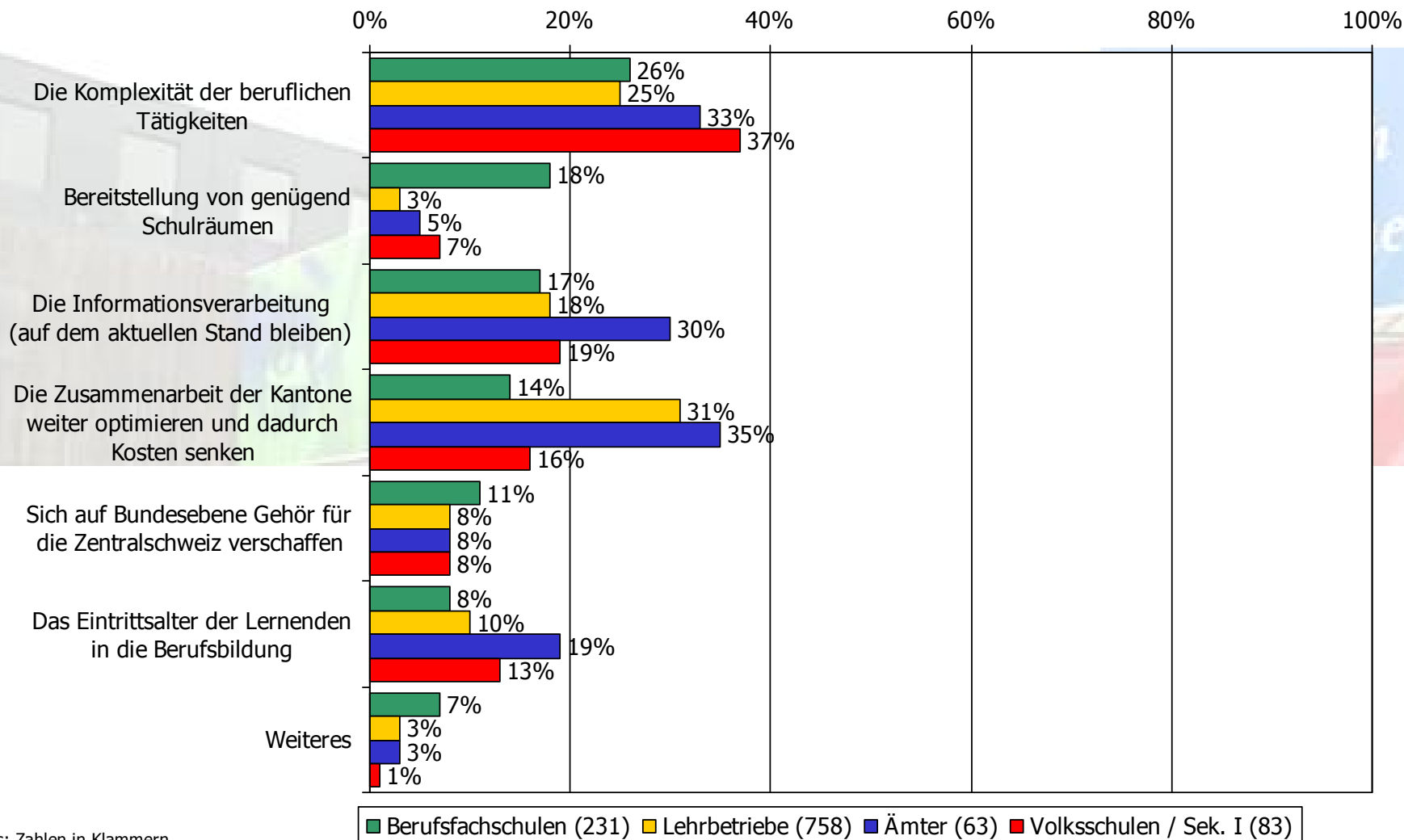
Frage 22: Unabhängig davon, wie Sie über die Zukunft der Berufsbildung denken: Was sehen Sie vor allem als Herausforderungen an die Berufsbildung in der Zentralschweiz von heute an?



Basis: Zahlen in Klammern

■ Berufsfachschulen (231) ■ Lehrbetriebe (758) ■ Ämter (63) ■ Volksschulen / Sek. I (83)

Frage 22: Unabhängig davon, wie Sie über die Zukunft der Berufsbildung denken: Was sehen Sie vor allem als Herausforderungen an die Berufsbildung in der Zentralschweiz von heute an?



Basis: Zahlen in Klammern

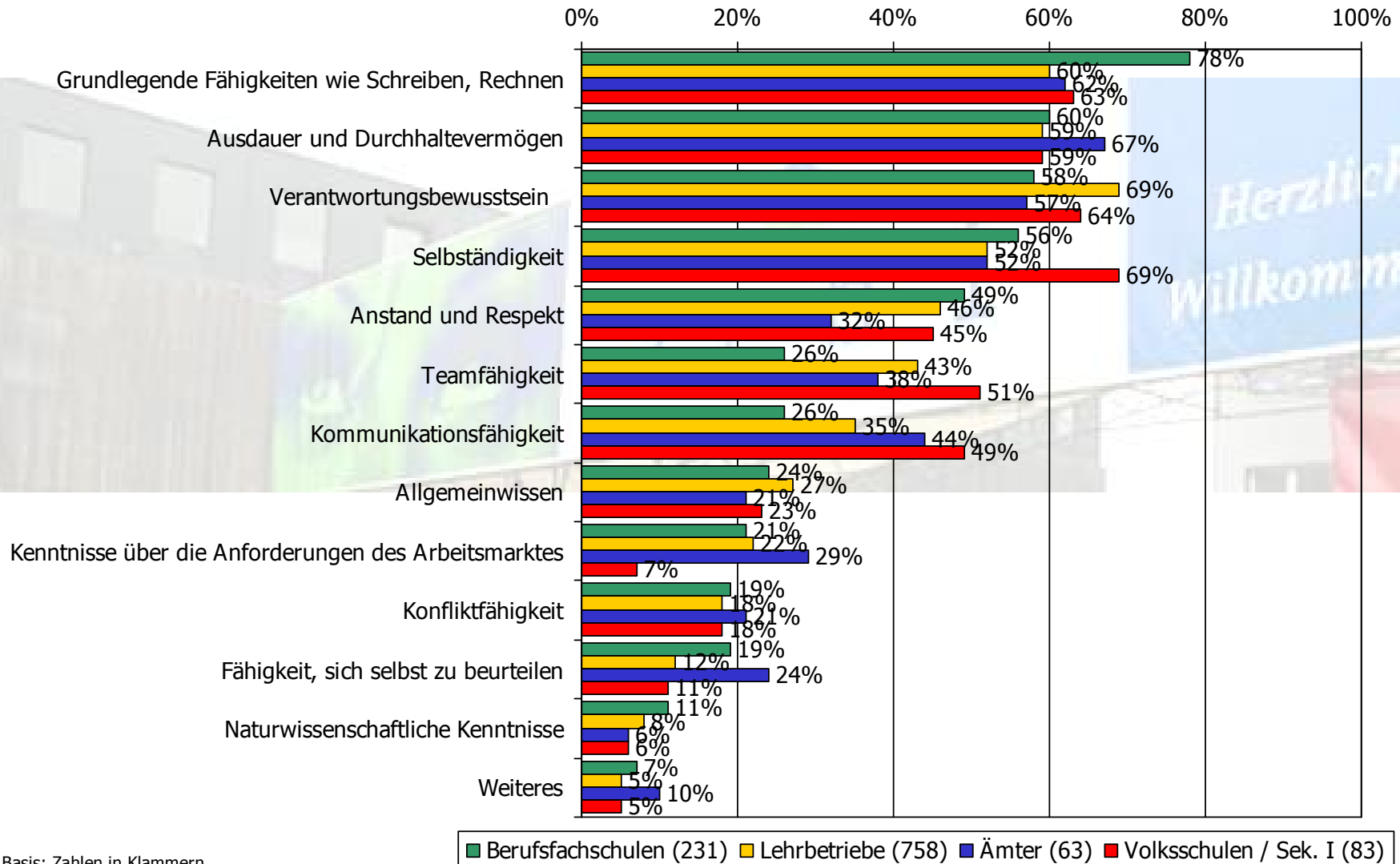


# Vorbereitung der Lernenden auf die berufliche Grundbildung

- Über die **Schlüsselkompetenzen**, die den Schülerinnen und Schülern **vor der** Berufsausbildung vermittelt werden sollen, sind sich die vier Expertengruppen einig:
  - ▶ Grundlegende Fähigkeiten, wie Schreiben und Rechnen
  - ▶ Ausdauer und Durchhaltevermögen
  - ▶ Verantwortungsbewusstsein sowie
  - ▶ Selbständigkeit (*Frage 4*).

# In der Volksschule zu vermittelnde Kompetenzen

Frage 4: Was sollte den Lernenden in der Volksschule/ Sek.-Stufe I in Vorbereitung auf die Berufsbildung vor allem vermittelt werden?



Basis: Zahlen in Klammern

- Jede zweite Lehrperson aus **Berufsfachschulen** ist der Meinung, dass den Schülern **elementare Voraussetzungen** für die Berufsbildung **fehlen**.

Dagegen ist in den anderen drei Zielgruppen eine knappe bis deutliche Mehrheit der Überzeugung, dass die Lernenden **das Wichtigste mitbringen**: Das sagen

57% der Befragten aus kantonalen **Ämtern**

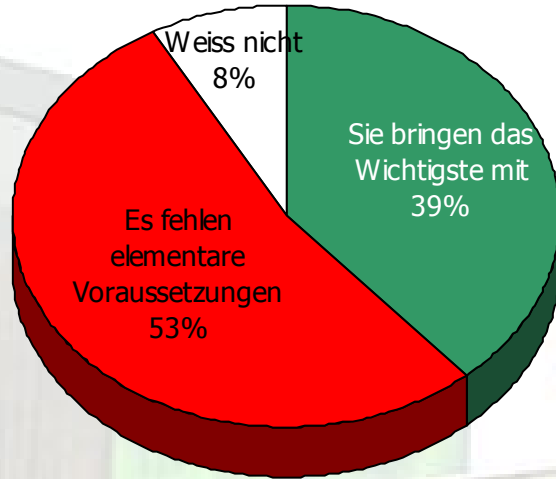
60% der Befragten aus **Lehrbetrieben**

72% der Befragten aus **Volksschulen/ Sek.I** (*Frage 6*).

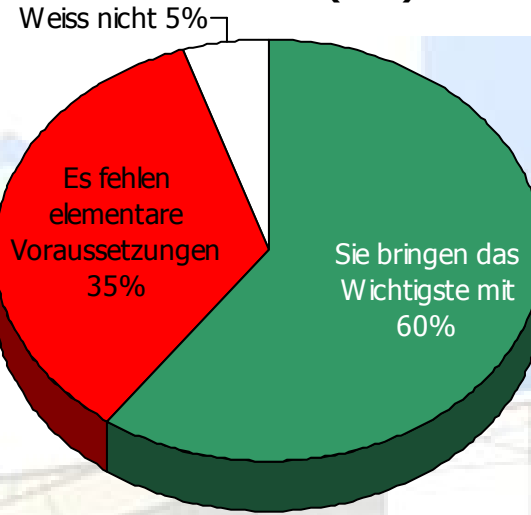
# Voraussetzungen für die Berufsbildung: vorhanden?

Frage 6: Bringen die Lernenden aus der Volksschule/ Sek.-Stufe I alles in allem das Wichtigste mit, auf dem die Berufsbildung aufbauen kann, oder fehlen elementare Voraussetzungen?

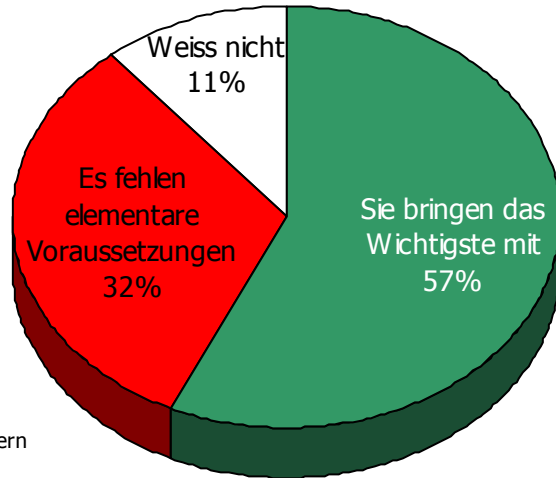
**Berufsfachschulen (231)**



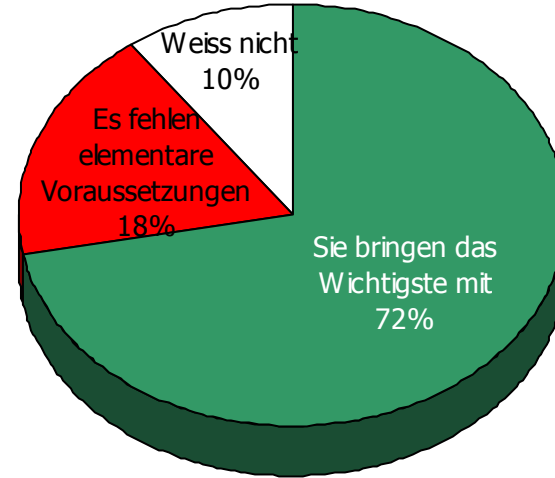
**Lehrbetriebe (758)**



**Ämter (63)**



**Volksschulen / Sek. I (83)**



Basis: Zahlen in Klammern

# Welche Voraussetzungen fehlen?

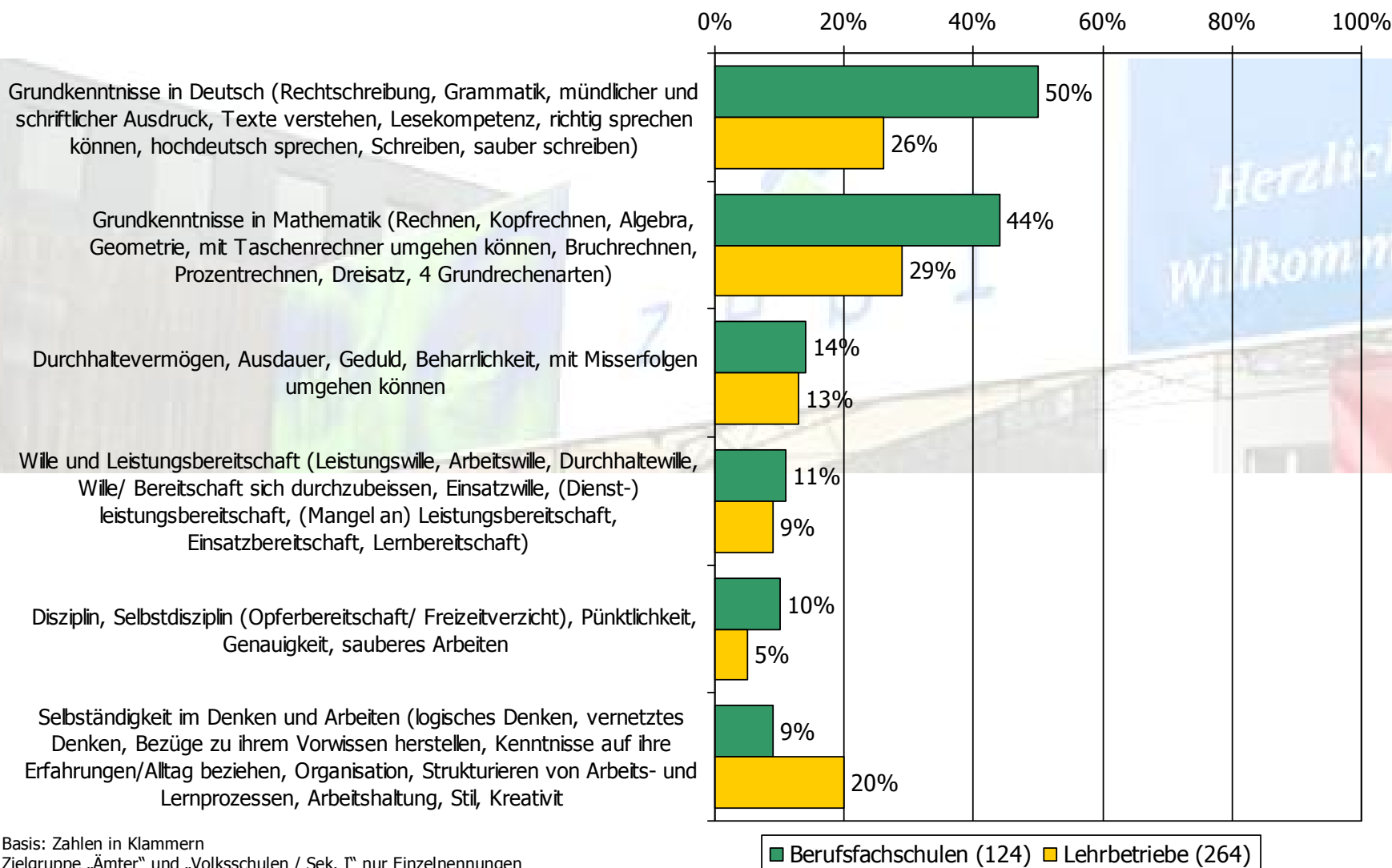
- Mit klarem Abstand an erster Stelle werden Grundkenntnisse in
  - ⇒ Deutsch und
  - ⇒ Mathematikgenannt (*Frage 6.1*).

Hinweis: Dargestellt sind die Antworten der Expertengruppen **Berufsfachschulen** und **Lehrbetriebe**. Die Fallzahlen bei den anderen beiden Gruppen waren zu klein für eine statistische Auswertung.

# Rangliste der fehlenden Voraussetzungen

Frage 6.1: Welche Voraussetzungen fehlen den Lernenden?

Filter: Wenn bei Frage 6 „Es fehlen elementare Voraussetzungen“

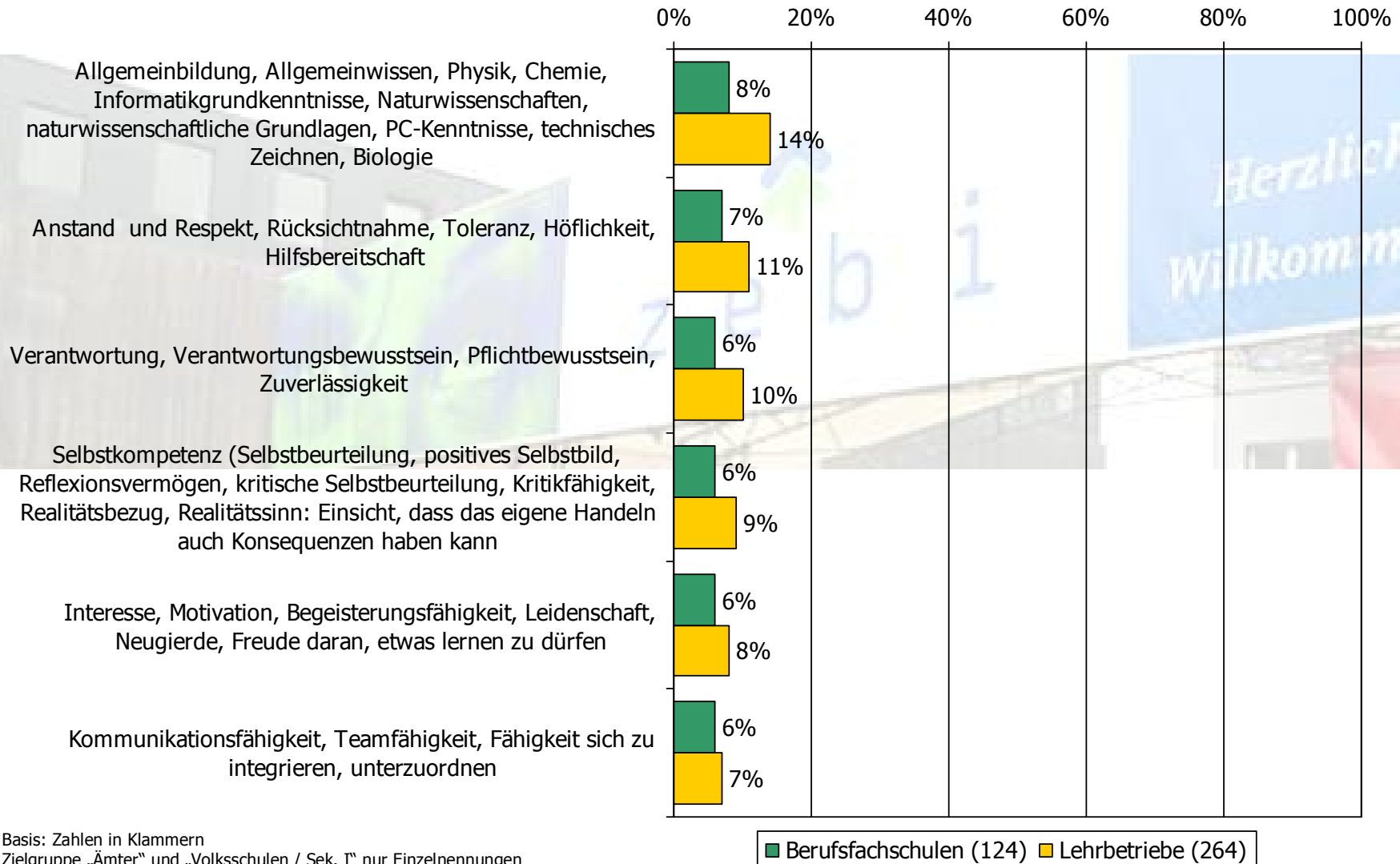


Basis: Zahlen in Klammern  
Zielgruppe „Ämter“ und „Volksschulen / Sek. I“ nur Einzelnennungen

# Rangliste der fehlenden Voraussetzungen Fortsetzung 2

Frage 6.1: Welche Voraussetzungen fehlen den Lernenden?

Filter: Wenn bei Frage 6 „Es fehlen elementare Voraussetzungen“

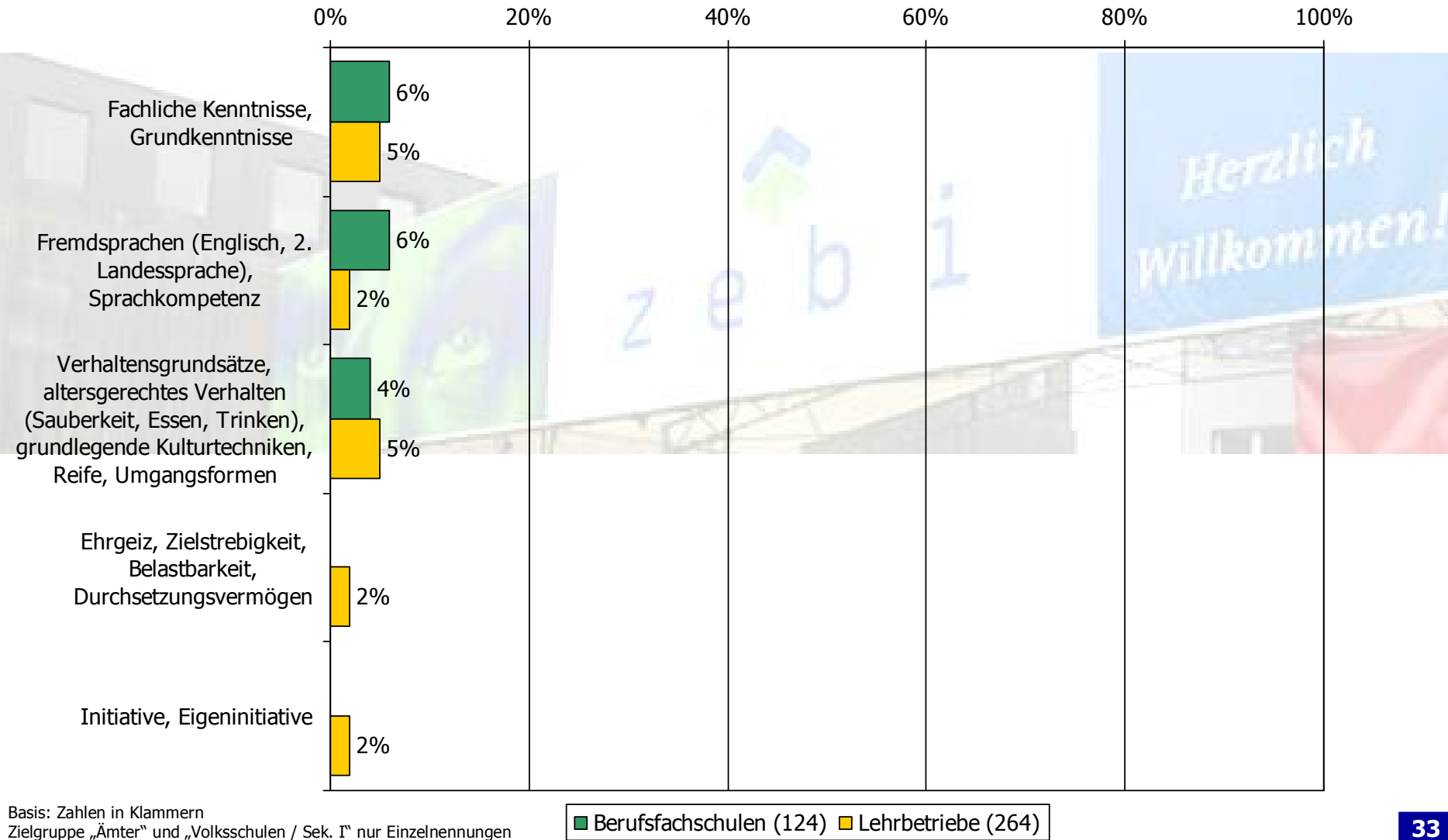


Basis: Zahlen in Klammern  
Zielgruppe „Ämter“ und „Volksschulen / Sek. I“ nur Einzelnennungen

# Rangliste der fehlenden Voraussetzungen Fortsetzung 3

Frage 6.1: Welche Voraussetzungen fehlen den Lernenden?

Filter: Wenn bei Frage 6 „Es fehlen elementare Voraussetzungen“



Basis: Zahlen in Klammern  
Zielgruppe „Ämter“ und „Volksschulen / Sek. I“ nur Einzelnennungen



# Berufliche Grundbildung

- Als **Schlüsselkompetenzen**, die **in der** Berufsbildung vermittelt werden sollen, gelten in allen vier Expertengruppen altbewährte Verhaltensweisen wie
  - ⇒ Zuverlässigkeit
  - ⇒ Verantwortungsbewusstsein
  - ⇒ Ausdauer
  - ⇒ exakte Arbeitsweise
  - ⇒ Selbständigkeit Initiative zeigen.Bei diesen Kompetenzen liegen Anspruch (*Frage 7.1*) und Realität (*Frage 7.2*) am weitesten auseinander.

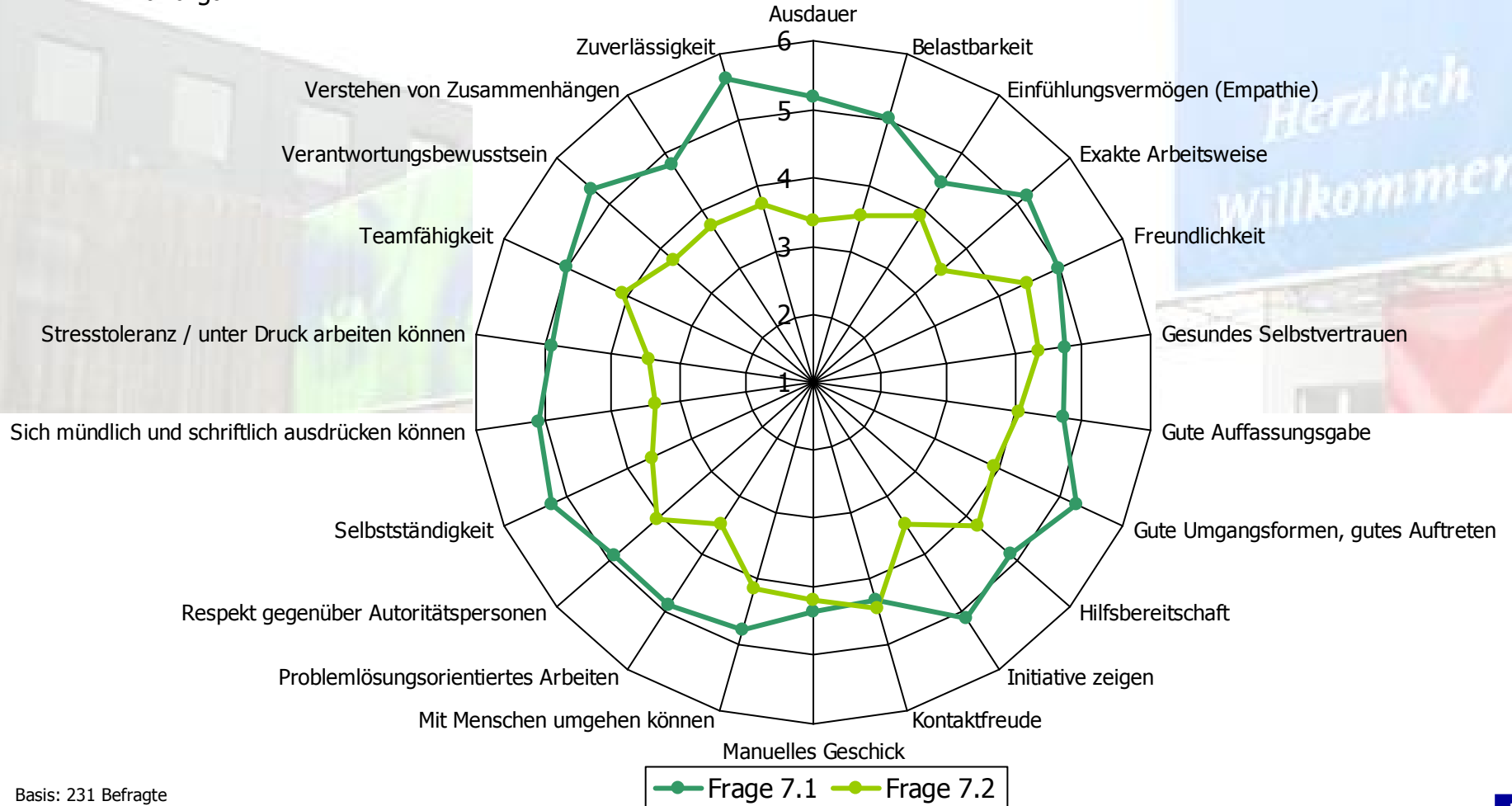
Bei Kompetenzen, die als weniger wichtig eingestuft wurden, wie

- ⇒ manuelles Geschick oder
- ⇒ Einfühlungsvermögen

ist die Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit vergleichsweise gering.

Frage 7.1: Wie wichtig sind für die Lernenden in der Berufsbildung folgende Fähigkeiten und Kenntnisse? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „ist überhaupt nicht wichtig“ bis 6 „ist ausserordentlich wichtig“.

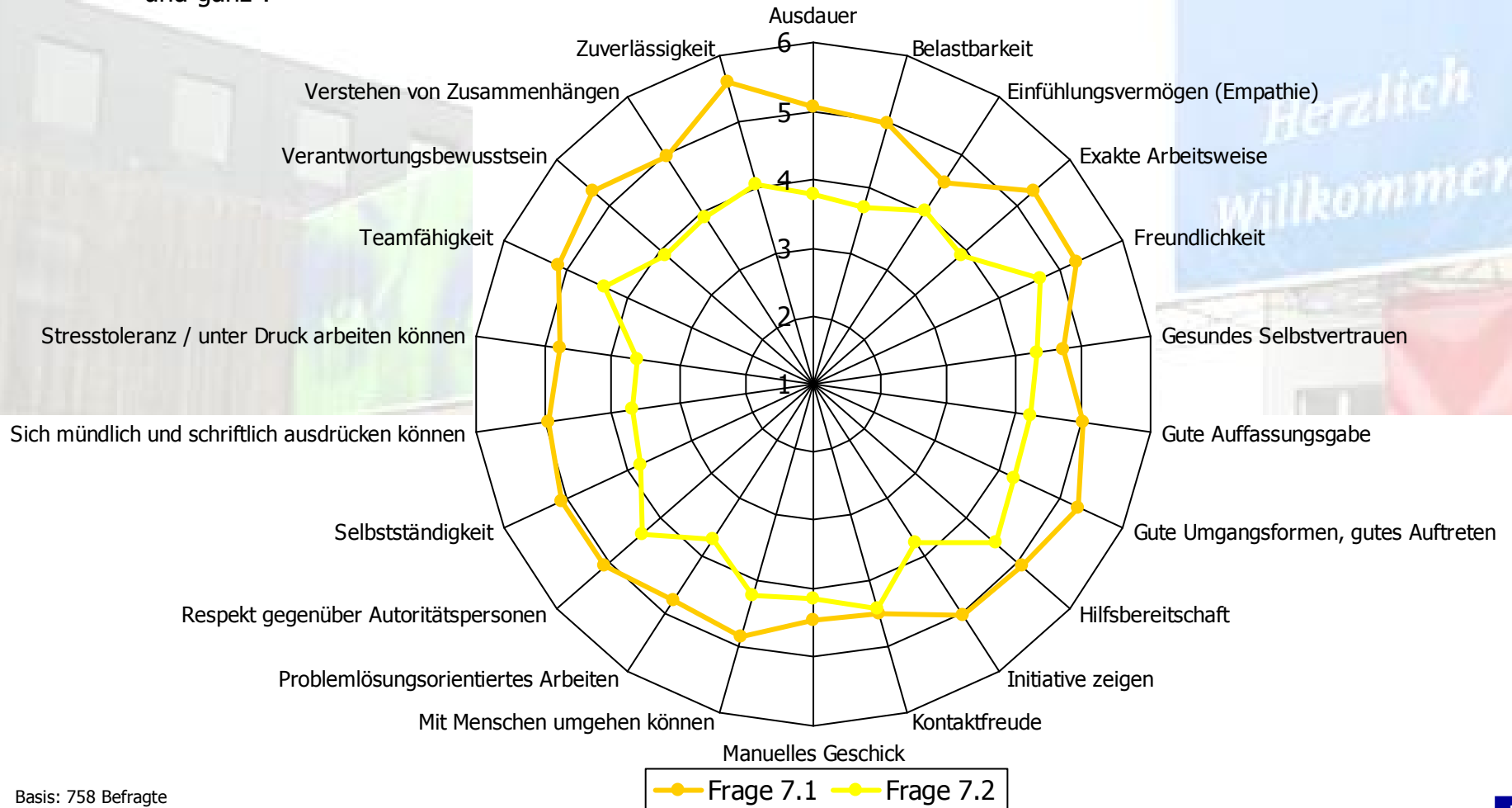
Frage 7.2: Und wie weit entsprechen die Lernenden diesen Anforderungen in der Berufsbildung? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „entspricht diesen Anforderungen überhaupt nicht“ bis 6 „entspricht diesen Anforderungen voll und ganz“.



Basis: 231 Befragte

Frage 7.1: Wie wichtig sind für die Lernenden in der Berufsbildung folgende Fähigkeiten und Kenntnisse? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „ist überhaupt nicht wichtig“ bis 6 „ist ausserordentlich wichtig“.

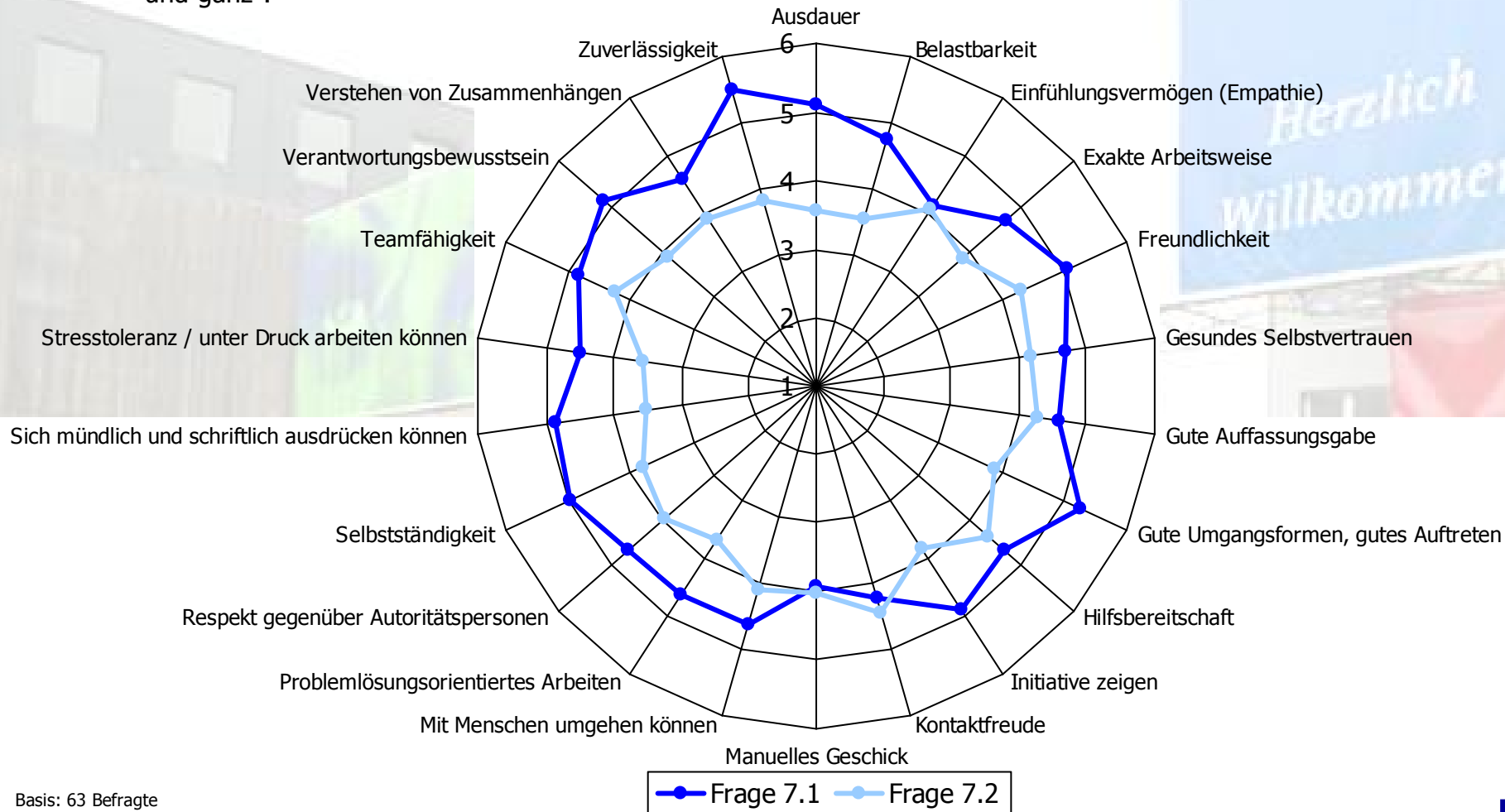
Frage 7.2: Und wie weit entsprechen die Lernenden diesen Anforderungen in der Berufsbildung? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „entspricht diesen Anforderungen überhaupt nicht“ bis 6 „entspricht diesen Anforderungen voll und ganz“.



Basis: 758 Befragte

Frage 7.1: Wie wichtig sind für die Lernenden in der Berufsbildung folgende Fähigkeiten und Kenntnisse? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „ist überhaupt nicht wichtig“ bis 6 „ist ausserordentlich wichtig“.

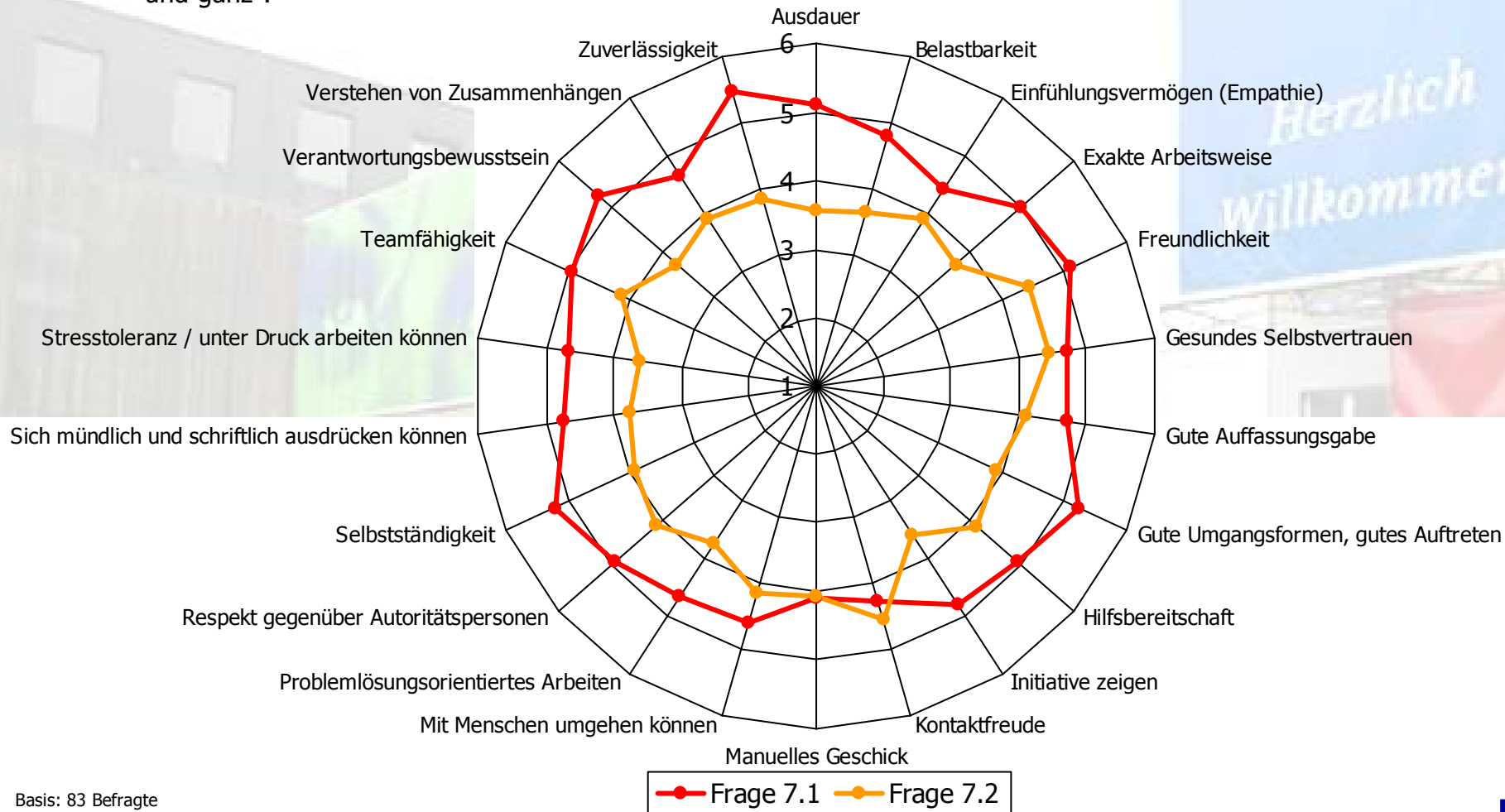
Frage 7.2: Und wie weit entsprechen die Lernenden diesen Anforderungen in der Berufsbildung? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „entspricht diesen Anforderungen überhaupt nicht“ bis 6 „entspricht diesen Anforderungen voll und ganz“.



Basis: 63 Befragte

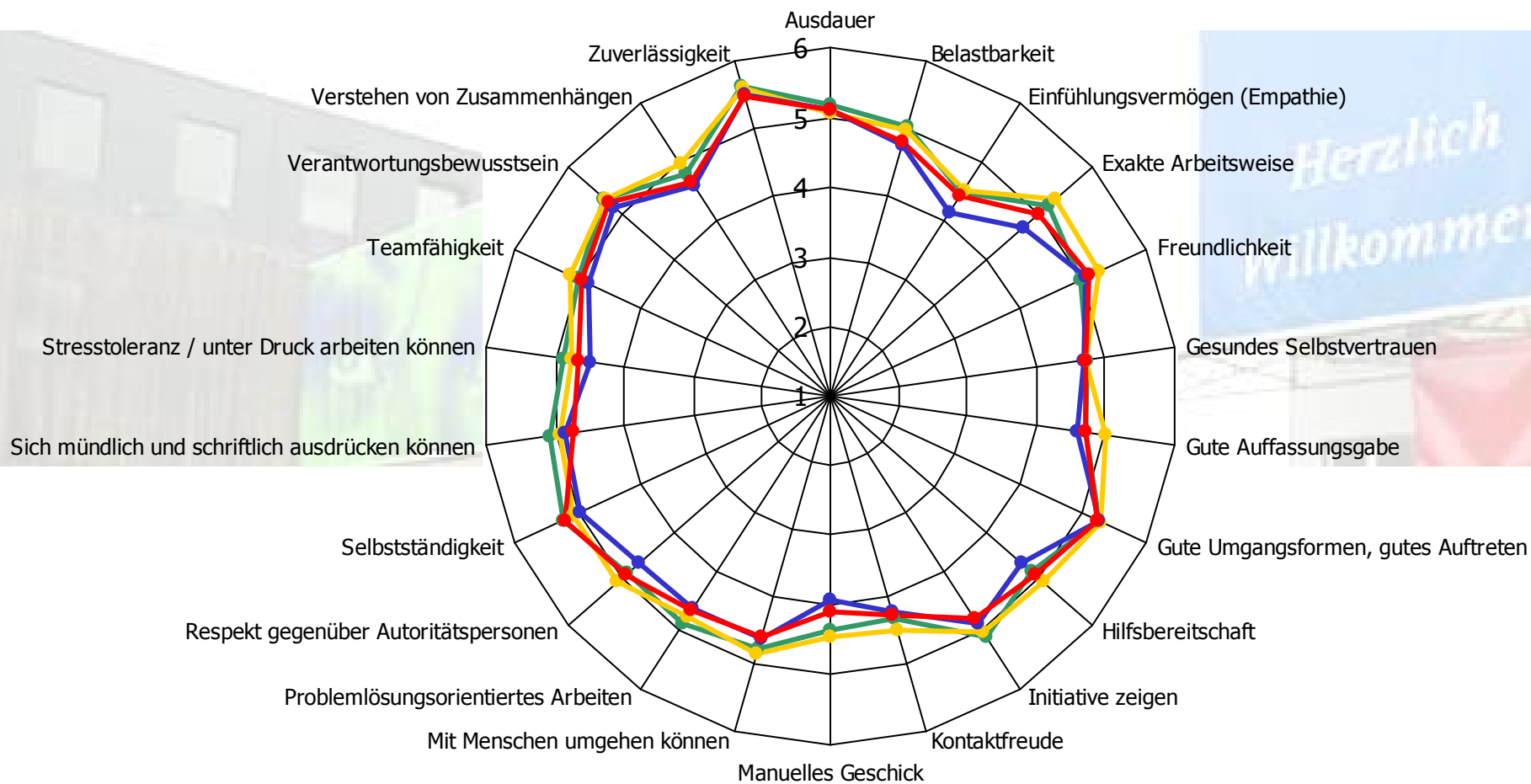
Frage 7.1: Wie wichtig sind für die Lernenden in der Berufsbildung folgende Fähigkeiten und Kenntnisse? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „ist überhaupt nicht wichtig“ bis 6 „ist ausserordentlich wichtig“.

Frage 7.2: Und wie weit entsprechen die Lernenden diesen Anforderungen in der Berufsbildung? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „entspricht diesen Anforderungen überhaupt nicht“ bis 6 „entspricht diesen Anforderungen voll und ganz“.



Basis: 83 Befragte

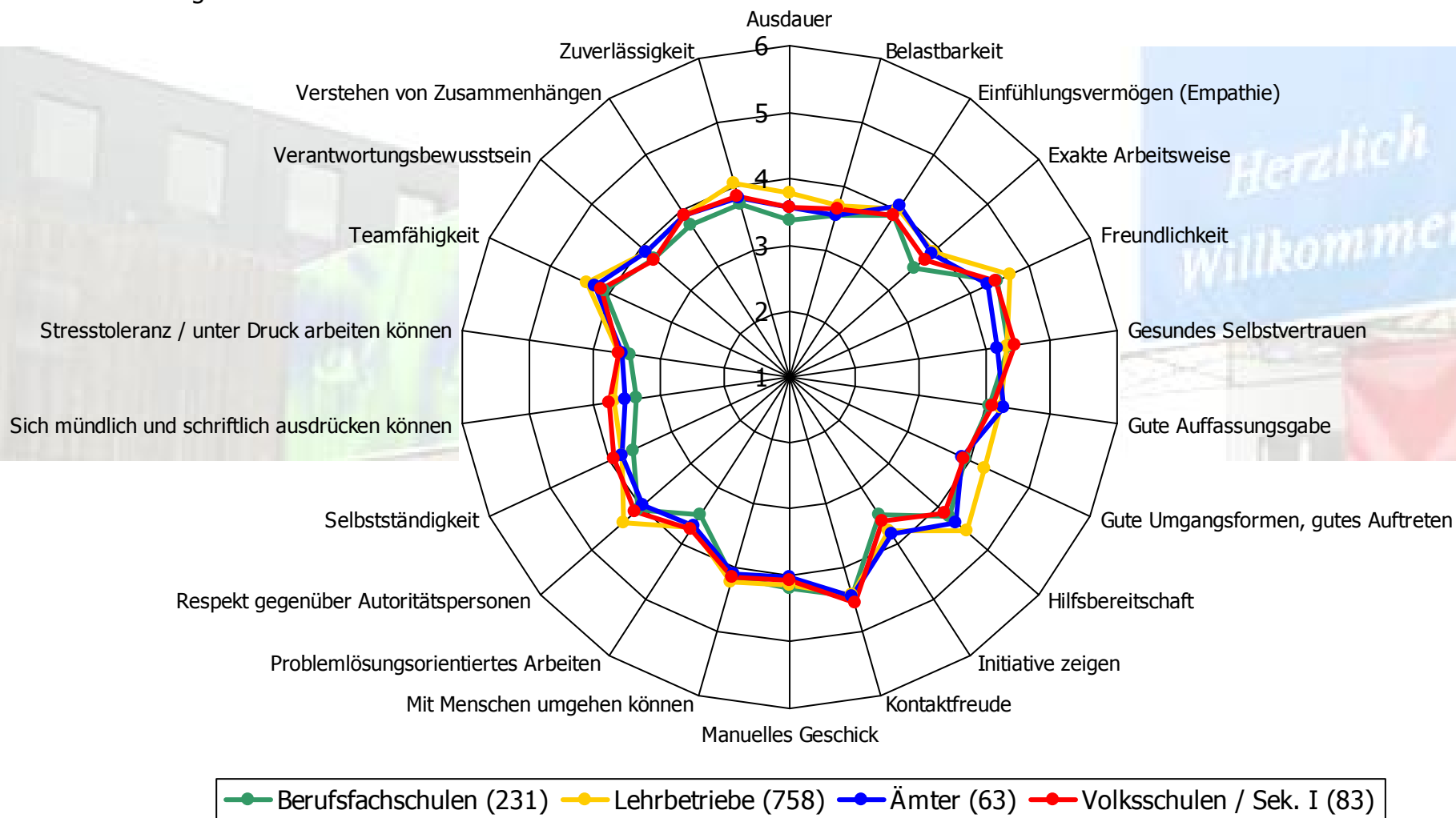
Frage 7.1: Wie wichtig sind für die Lernenden in der Berufsbildung folgende Fähigkeiten und Kenntnisse? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „ist überhaupt nicht wichtig“ bis 6 „ist ausserordentlich wichtig“.



Basis: Zahlen in Klammern

● Berufsfachschulen (231) 
 ● Lehrbetriebe (758) 
 ● Ämter (63) 
 ● Volksschulen / Sek. I (83)

Frage 7.2: Und wie weit entsprechen die Lernenden diesen Anforderungen in der Berufsbildung? Antworten Sie bitte jeweils mit einer Note von 1 „entspricht diesen Anforderungen überhaupt nicht“ bis 6 „entspricht diesen Anforderungen voll und ganz“.



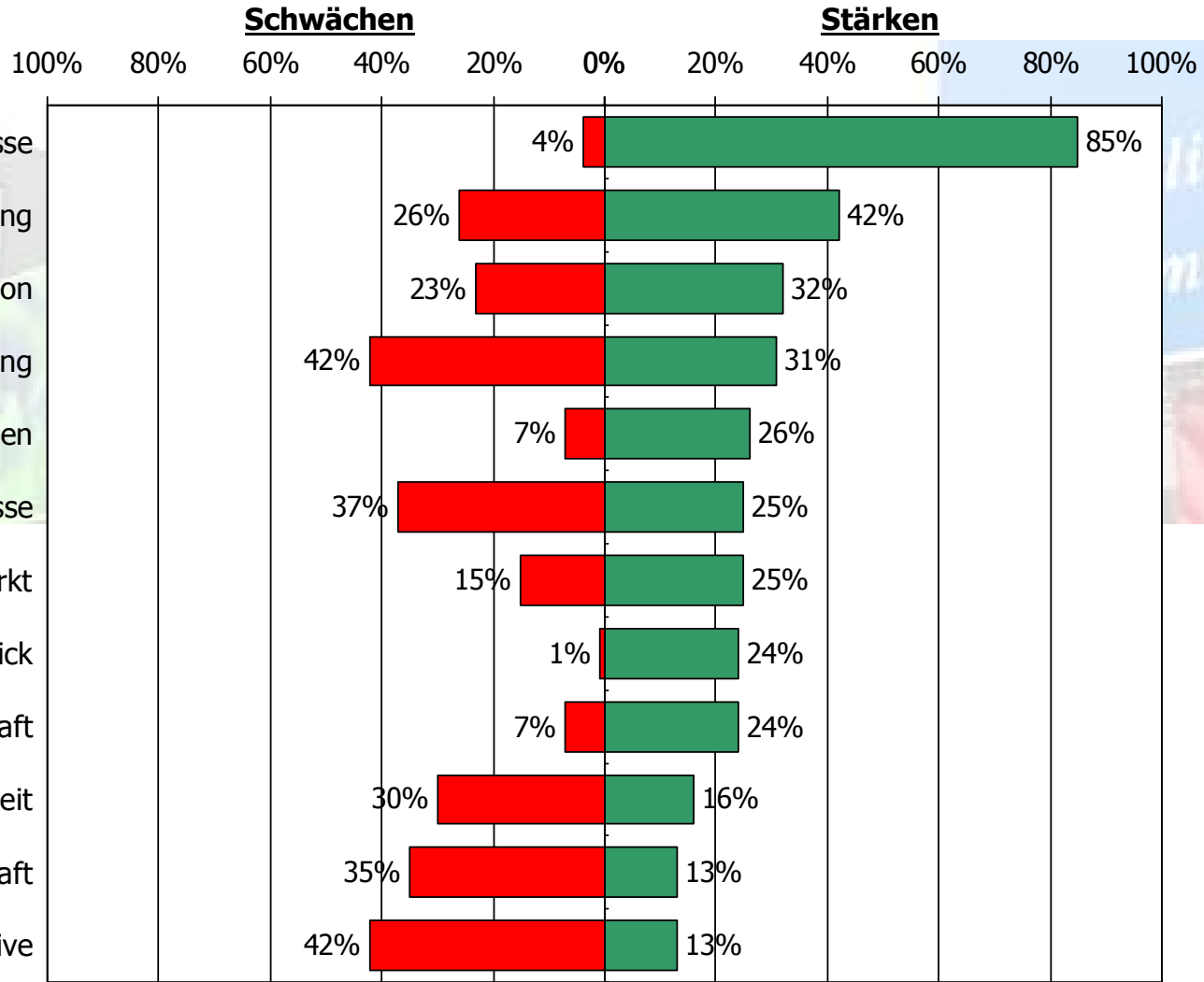
Basis: Zahlen in Klammern

- Die mit Abstand grösste **Stärke** der Berufsschüler **am Ende** der Berufsbildung wird in ihren Fachkenntnissen gesehen. Als die deutlichsten **Schwächen** gelten unrealistische Selbsteinschätzung, mangelnde Initiative, zu wenig Interesse und geringe Belastbarkeit (*Frage 9 und 10*). Die Beurteilung der Stärken und Schwächen weichen bei den vier Expertengruppen nur wenig voneinander ab.

# Stärken vs. Schwächen der Lernenden →

Frage 9: Wie beurteilen Sie die Lernenden zum Ende der Berufsbildung: Was sind ihre Stärken in Bezug auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt?

Frage 10: Und was sind Schwächen der Lernenden zum Ende der Berufsbildung in Bezug auf einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt?

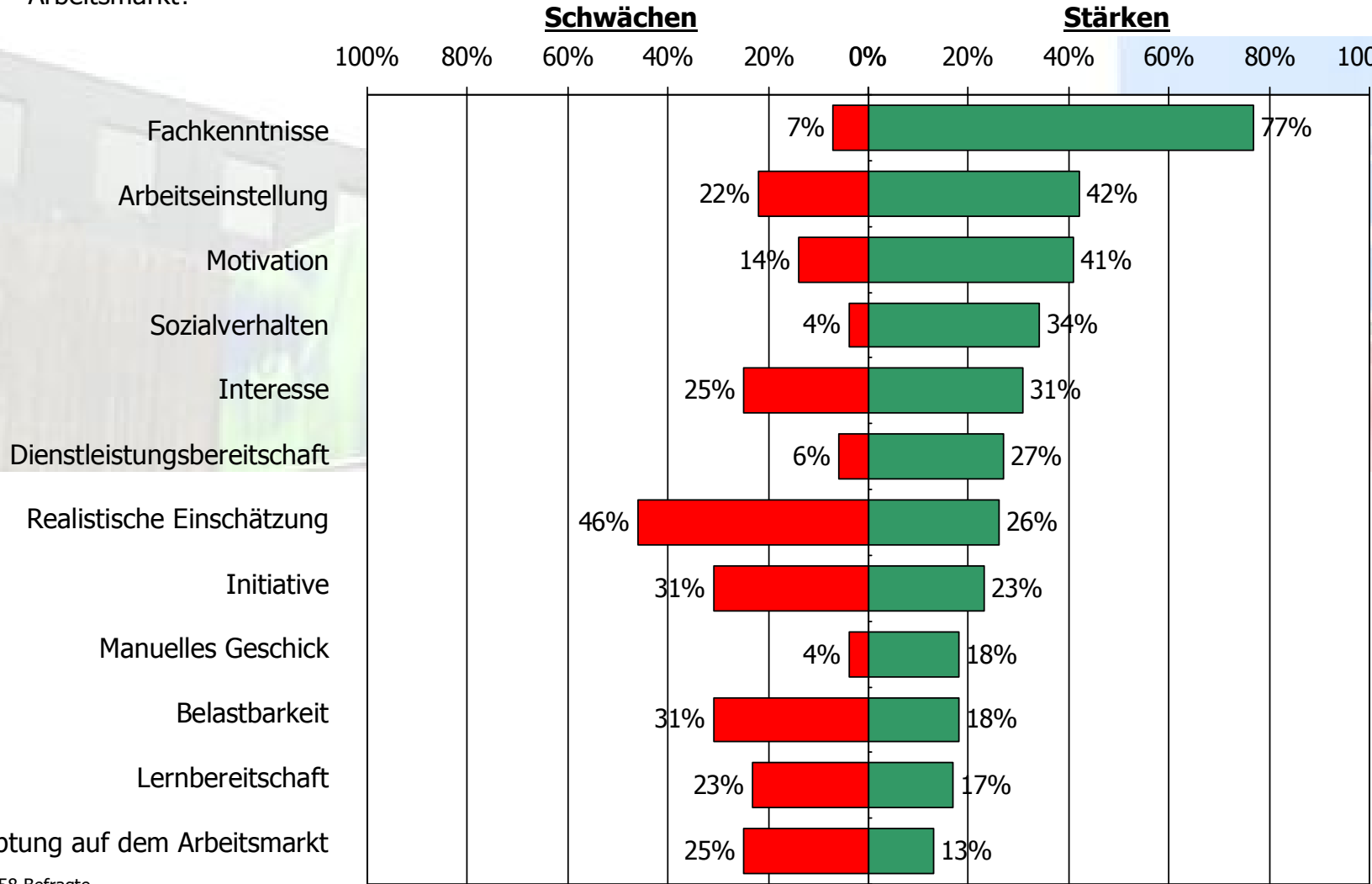


Basis: 231 Befragte

# Stärken vs. Schwächen der Lernenden →

Experten aus Lehrbetrieben

Frage 9: Wie beurteilen Sie die Lernenden zum Ende der Berufsbildung: Was sind ihre Stärken in Bezug auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt?  
 Frage 10: Und was sind Schwächen der Lernenden zum Ende der Berufsbildung in Bezug auf einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt?

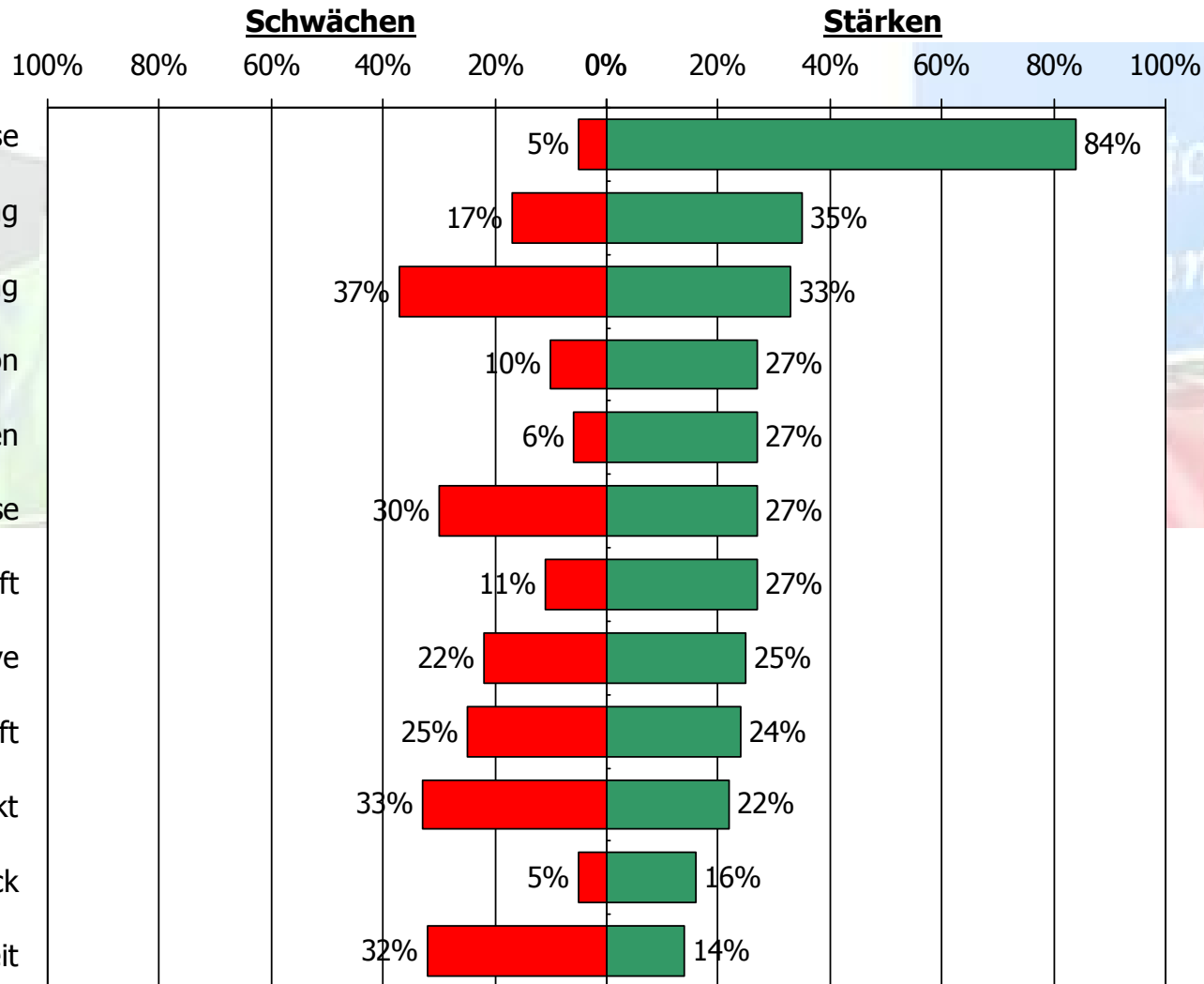


Basis: 758 Befragte

# Stärken vs. Schwächen der Lernenden →

Frage 9: Wie beurteilen Sie die Lernenden zum Ende der Berufsbildung: Was sind ihre Stärken in Bezug auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt?

Frage 10: Und was sind Schwächen der Lernenden zum Ende der Berufsbildung in Bezug auf einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt?



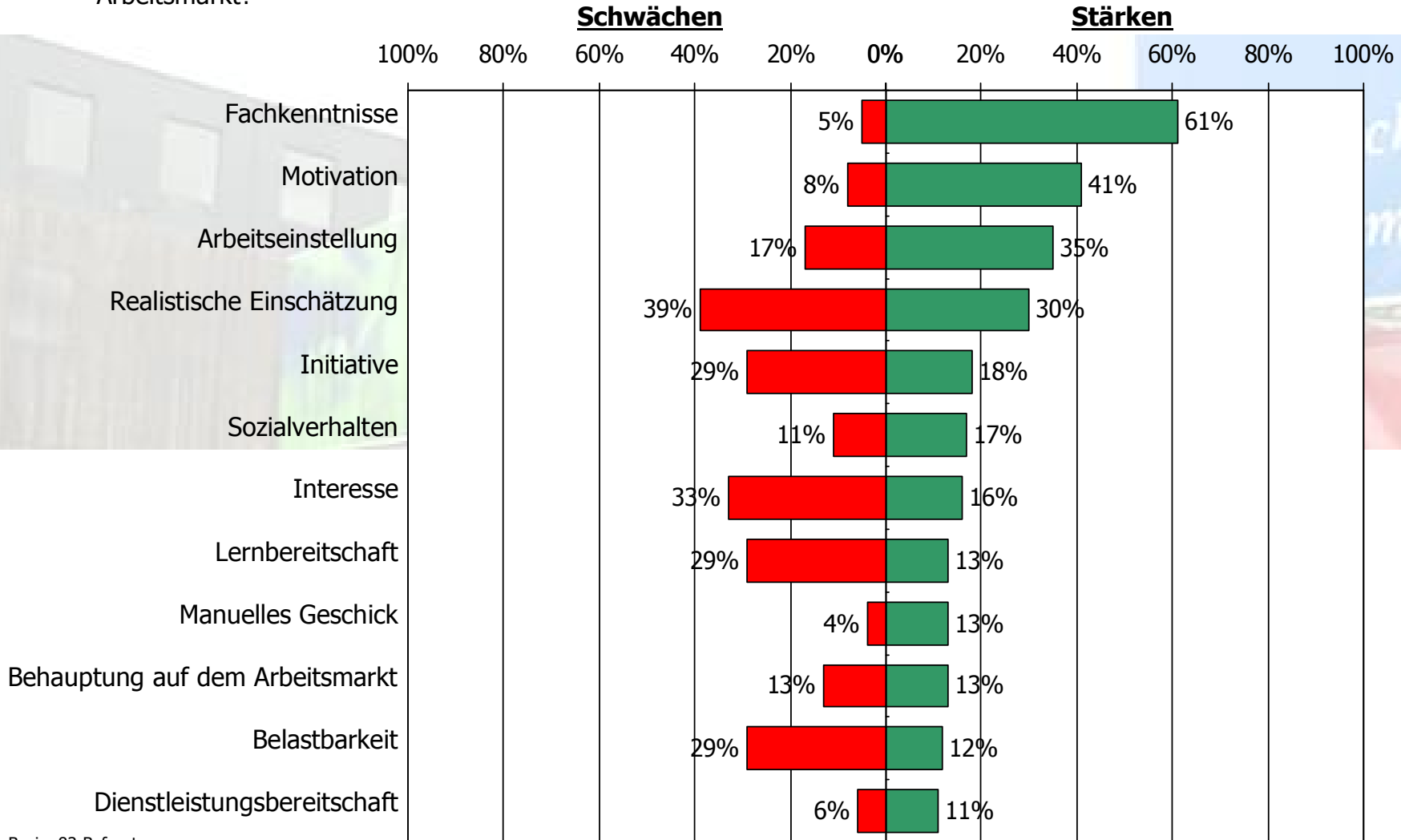
Basis: 63 Befragte

# Stärken vs. Schwächen der Lernenden →

Experten aus  
Volksschulen / Sek. I

Frage 9: Wie beurteilen Sie die Lernenden zum Ende der Berufsbildung: Was sind ihre Stärken in Bezug auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt?

Frage 10: Und was sind Schwächen der Lernenden zum Ende der Berufsbildung in Bezug auf einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt?



Basis: 83 Befragte

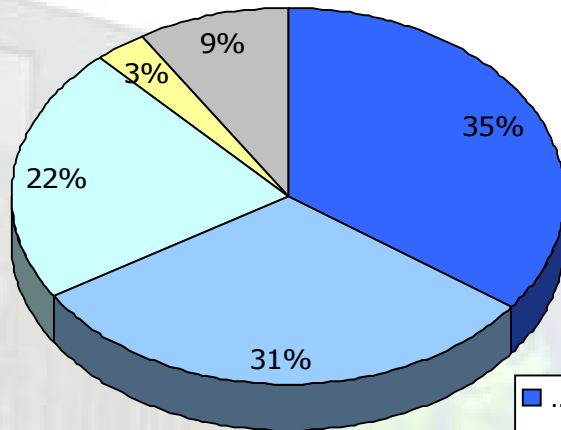
- **Schwierigkeiten** beim **Übergang** von der Berufsbildung in den Arbeitsmarkt sehen die Experten ungefähr gleich oft
  - ⇒ bei den Schülern selbst
  - ⇒ in den hohen beruflichen Anforderungen sowie
  - ⇒ im angespannten Arbeitsmarkt.

Sie stimmen darin überein, dass die Gründe dafür **nicht** in einer ungenügenden Qualität der Berufsbildung zu suchen sind (*Frage 11*).

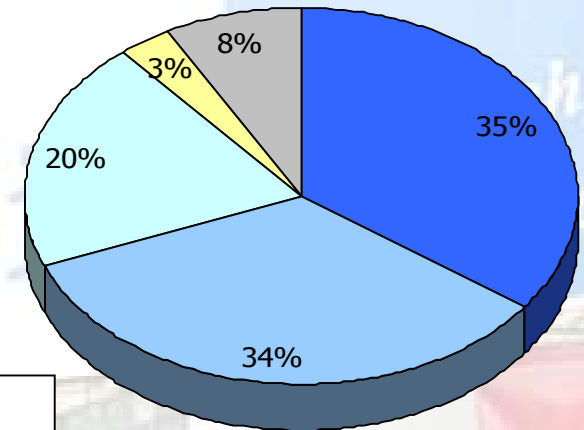
# Schwierigkeiten beim Übergang

Frage 11: Woran liegen eventuelle Schwierigkeiten im Übergang von der Berufsbildung in den Arbeitsmarkt vor allem?  
Würden Sie sagen, vor allem ...

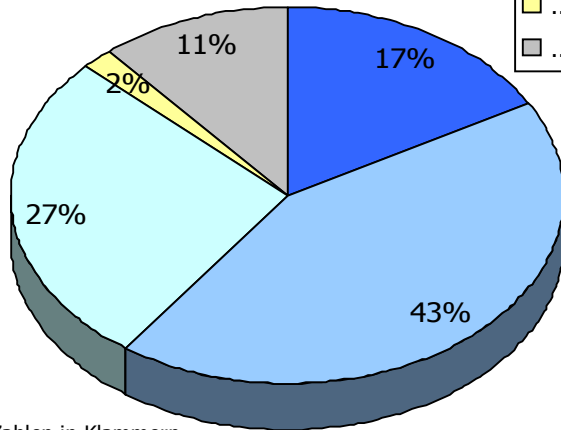
**Berufsfachschulen (231)**



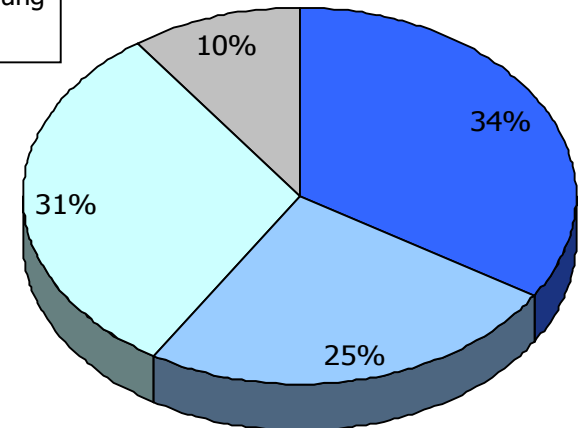
**Lehrbetriebe (758)**



**Ämter (63)**



**Volksschulen / Sek. I (83)**



- ...an den Lernenden selbst
- ...an den hohen beruflichen Anforderungen
- ...am angespannten Arbeitsmarkt
- ...an der ungenügenden Qualität der Berufsbildung
- ...an etwas Anderem

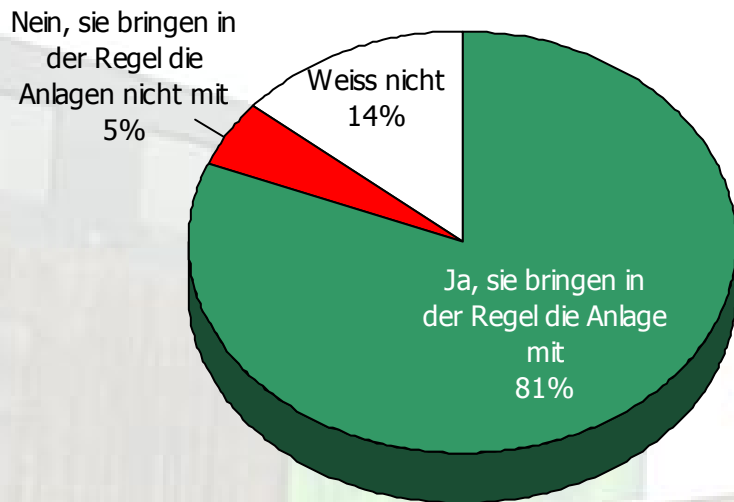
Basis: Zahlen in Klammern

- Nach Auffassung der überwiegenden Mehrheit in allen Expertengruppen **bringen** die Lernenden die **Anlagen** für den gewählten Beruf **mit** (*Frage 12*):  
77% der Befragten aus **Volksschulen/ Sek.I**  
78% der Befragten aus **Ämtern**  
81% der Befragten aus **Berufsfachschulen** und  
85% der Befragten aus **Lehrbetrieben**  
sind dieser Meinung.

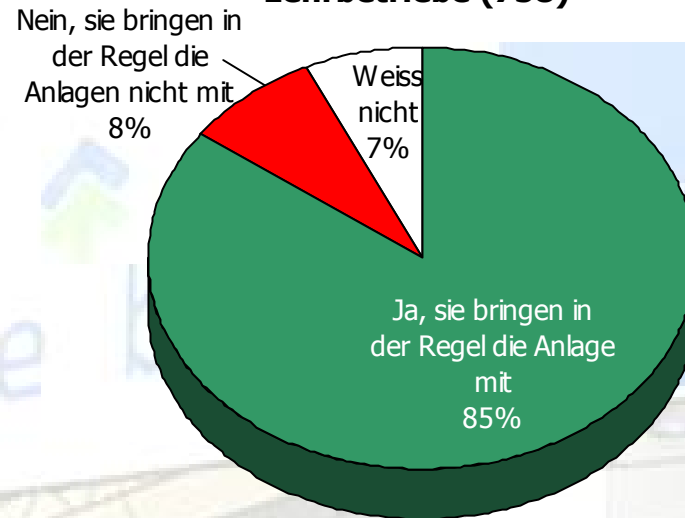
# Eignung für den Beruf

Frage 12: Bringen die Lernenden in der Regel die Anlagen für den gewählten Beruf mit?

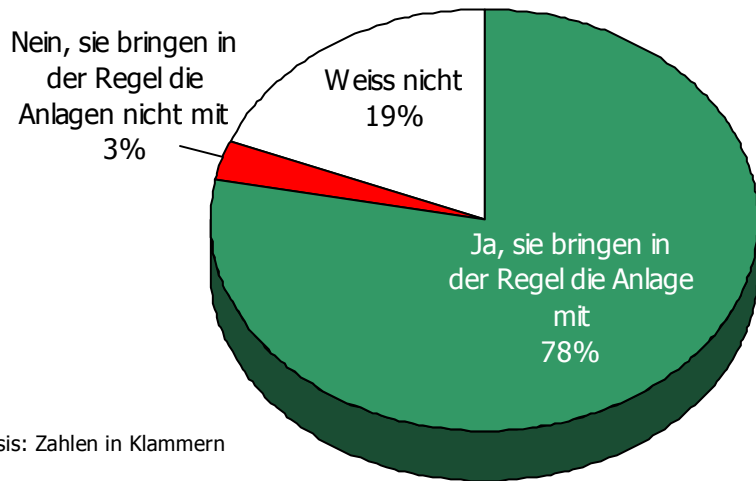
**Berufsfachschulen (231)**



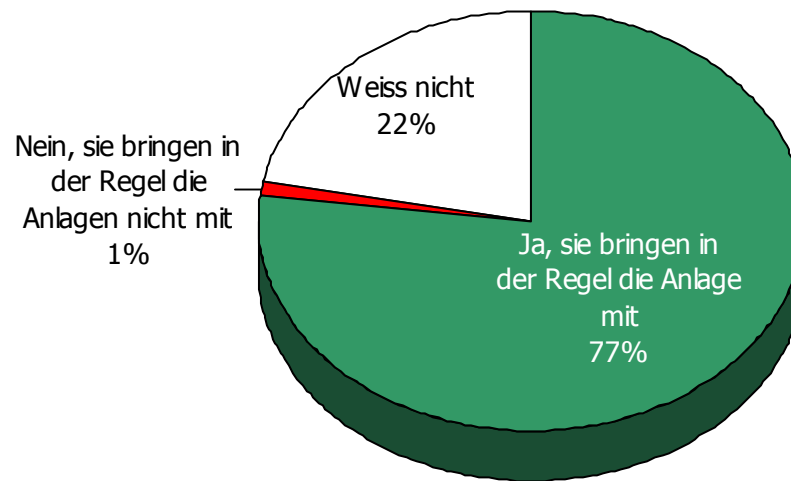
**Lehrbetriebe (758)**



**Ämter (63)**



**Volksschulen / Sek. I (83)**



Basis: Zahlen in Klammern

- Wenn Lernende die Anlagen für den gewählten Beruf doch nicht mitbringen (*Frage 12.1*), liegt das aus der Sicht der **Berufsfachschulen**
  - ⇒ an einer falschen Selbsteinschätzung der Jugendlichen oder
  - ⇒ an einer mangelhaften Selektion durch den Lehrbetrieb.

Aus der Sicht der **Lehrbetriebe** liegt das vor allem an

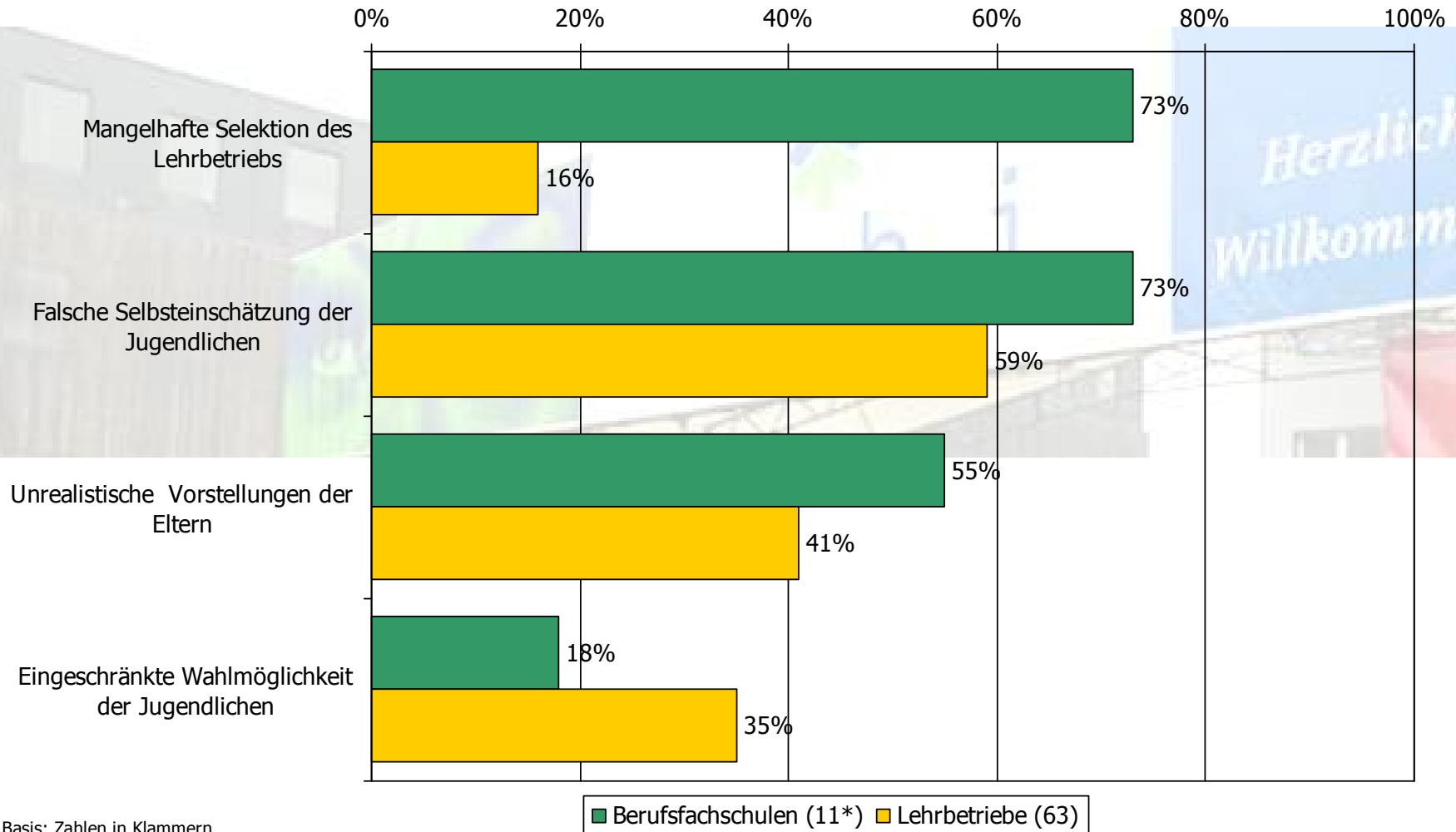
- ⇒ einer falschen Selbsteinschätzung der Jugendlichen
- ⇒ unrealistischen Vorstellungen der Eltern oder
- ⇒ eingeschränkten Wahlmöglichkeiten der Jugendlichen.

Hinweis: Die Fallzahlen bei den anderen beiden Expertengruppen waren für eine statistische Auswertung zu klein.

# Gründe für fehlende Anlagen

Frage 12.1: Was sind mögliche Gründe dafür, wenn sie die Anlagen nicht mitbringen?

Filter: Wenn bei Frage 12 „Nein, sie bringen in der Regel die Anlagen nicht mit“



Basis: Zahlen in Klammern

\*kleine Fallzahlen



# Lehrbetriebe/ Überbetriebliche Kurse

- Über das **Anforderungsprofil** der Lehrbetriebe bezüglich Ausbildung herrscht ebenfalls weitgehende Übereinstimmung in den vier Zielgruppen (*Frage 13*).

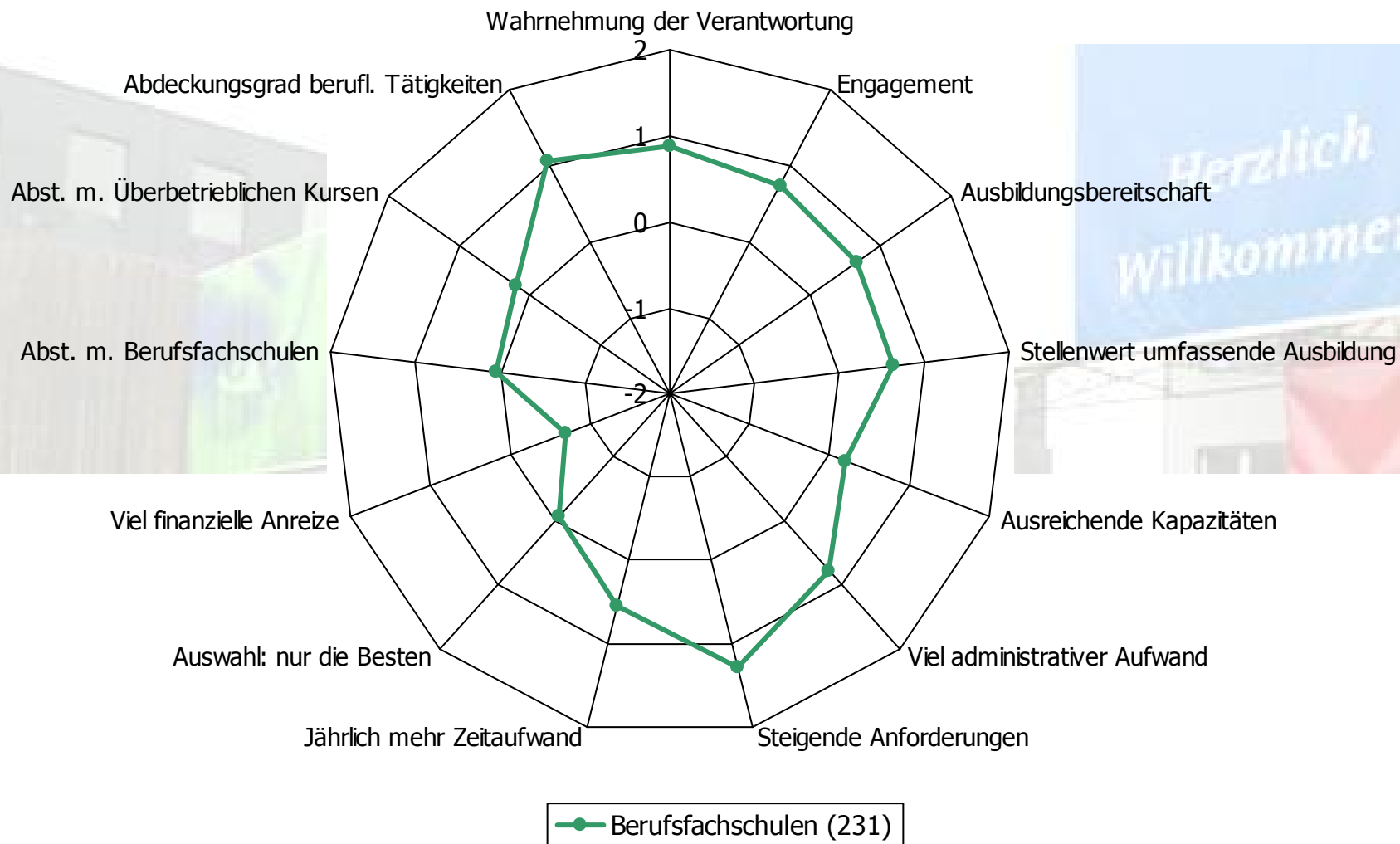
Die **höchsten** Noten auf einer Skala von -1 bis +2 erhalten

- ⇒ der Abdeckungsgrad des beruflichen Tätigkeitsspektrums in der Ausbildung sowie
- ⇒ die Anpassung an die steigenden Anforderungen der Berufsbildung.

Die **niedrigsten** Noten erhalten die Aspekte

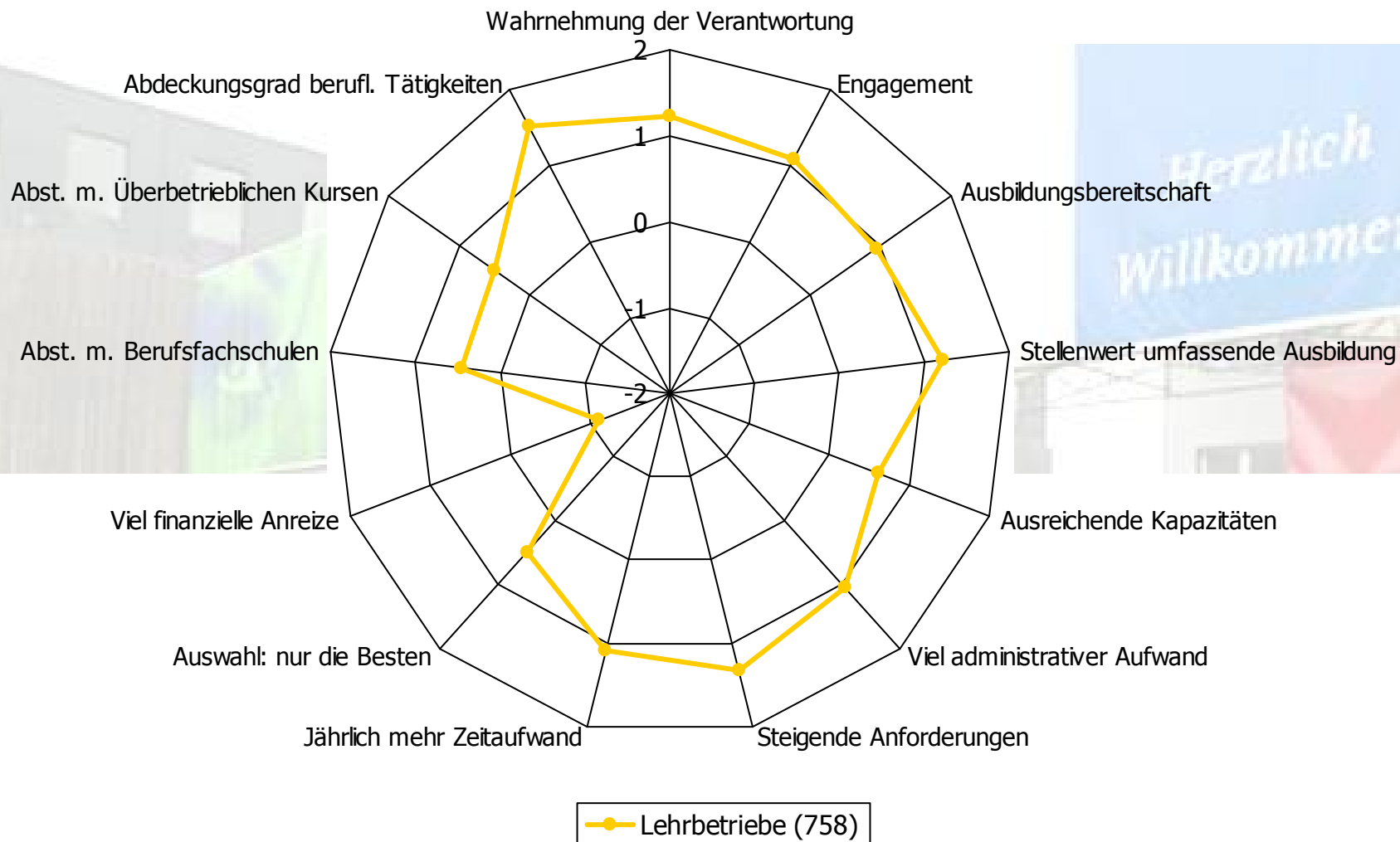
- ⇒ finanzielle Anreize für Lehrbetriebe
- ⇒ Abstimmung der Ausbildung mit Berufsfachschulen und überbetrieblichen Kursen sowie
- ⇒ ausreichende Kapazitäten für die Ausbildung.

Frage 13: Wie beurteilen Sie die Einstellung der Lehrbetriebe zu ihrer Ausbildungsaufgabe?  
Welche Note von +2 bis -2 vergeben Sie für die folgenden Aspekte?



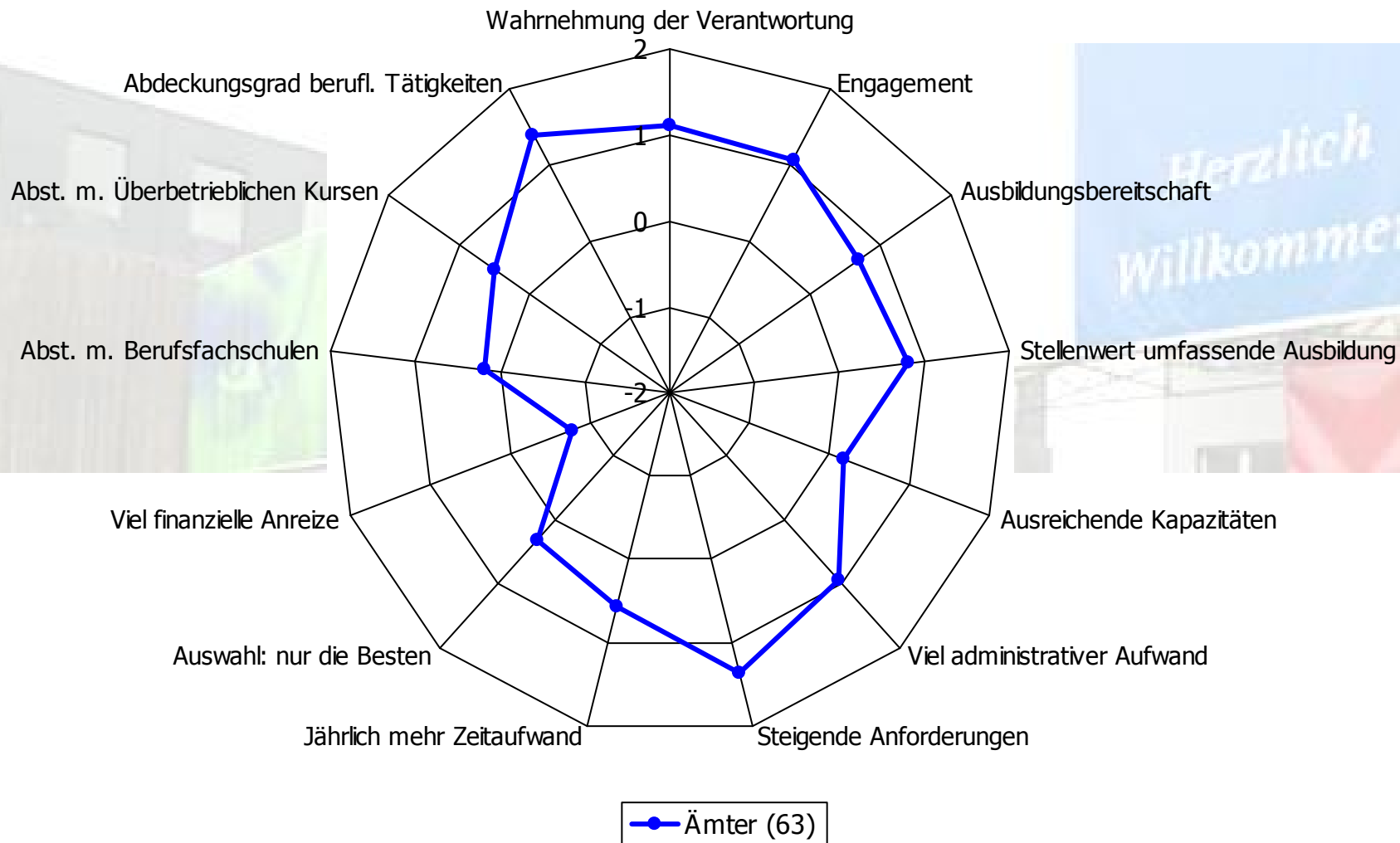
Basis: Zahlen in Klammern

Frage 13: Wie beurteilen Sie die Einstellung der Lehrbetriebe zu ihrer Ausbildungsaufgabe?  
Welche Note von +2 bis -2 vergeben Sie für die folgenden Aspekte?



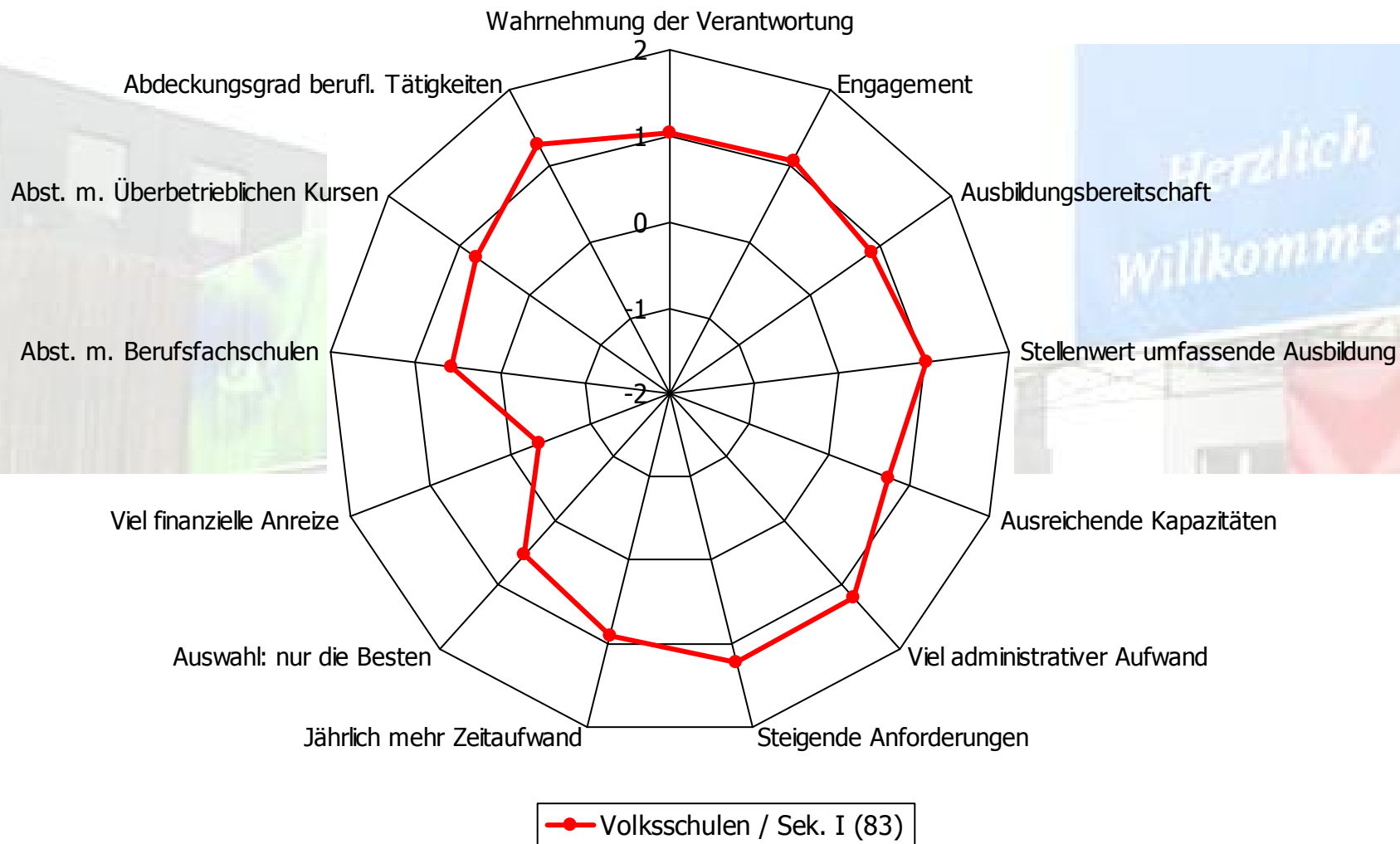
Basis: Zahlen in Klammern

Frage 13: Wie beurteilen Sie die Einstellung der Lehrbetriebe zu ihrer Ausbildungsaufgabe?  
Welche Note von +2 bis -2 vergeben Sie für die folgenden Aspekte?



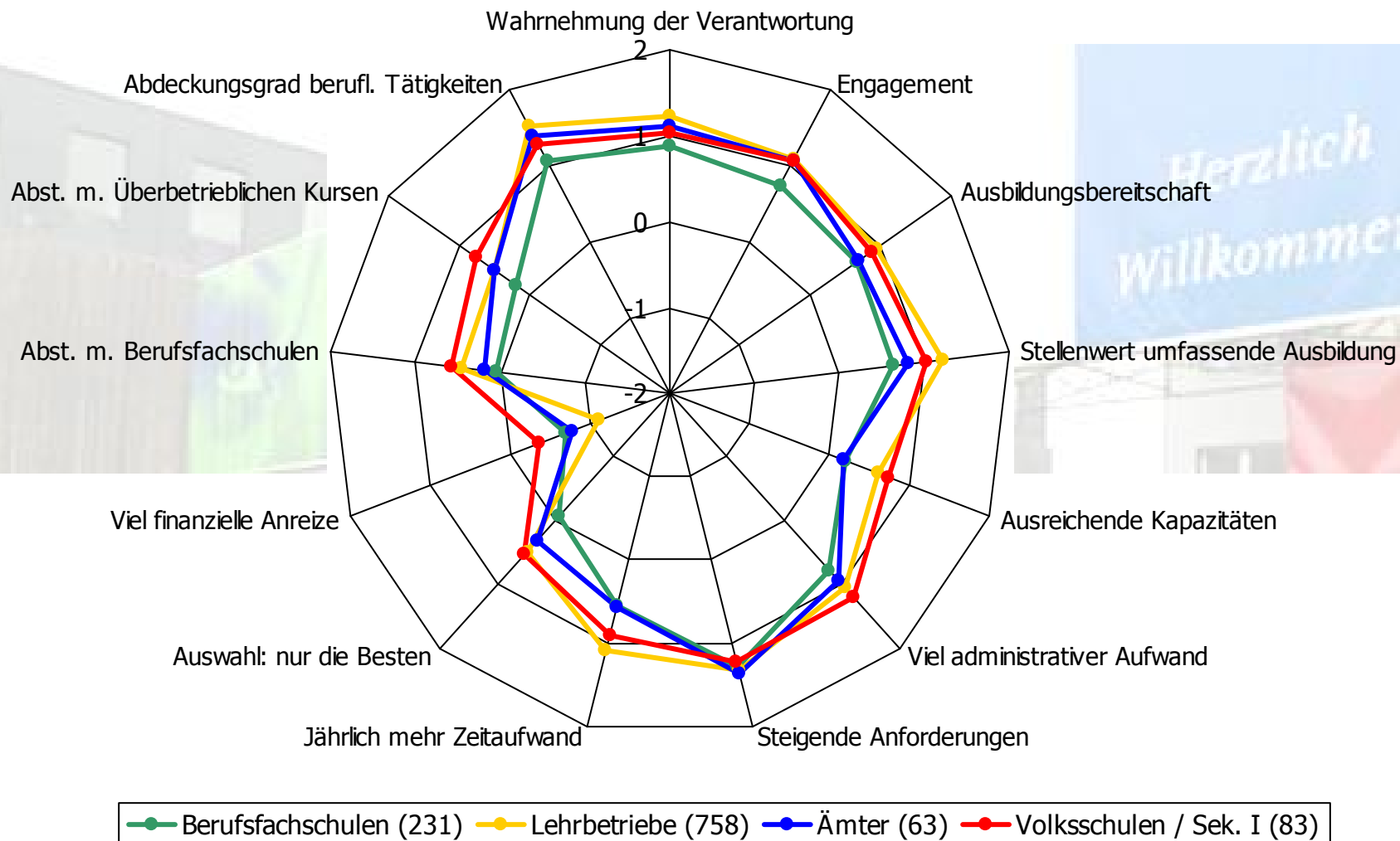
Basis: Zahlen in Klammern

Frage 13: Wie beurteilen Sie die Einstellung der Lehrbetriebe zu ihrer Ausbildungsaufgabe?  
Welche Note von +2 bis -2 vergeben Sie für die folgenden Aspekte?



Basis: Zahlen in Klammern

Frage 13: Wie beurteilen Sie die Einstellung der Lehrbetriebe zu ihrer Ausbildungsaufgabe?  
Welche Note von +2 bis -2 vergeben Sie für die folgenden Aspekte?



Basis: Zahlen in Klammern

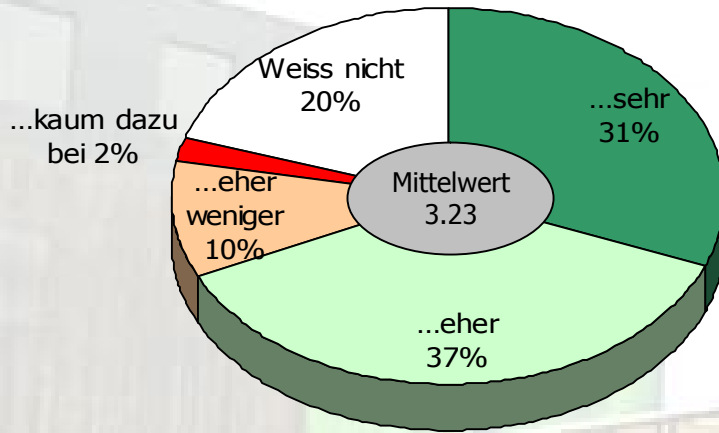
- Der **Beitrag der überbetrieblichen Kurse** zum Erfolg der Berufsausbildung wird „eher gut“ bis „sehr gut“ gut bewertet.

Zu beachten ist ein hoher Anteil Befragungsteilnehmer, die kein Urteil abgeben. Besonders hoch ist dieser Anteil bei den Befragten aus Volksschulen und Berufsfachschulen (*Frage 14*).

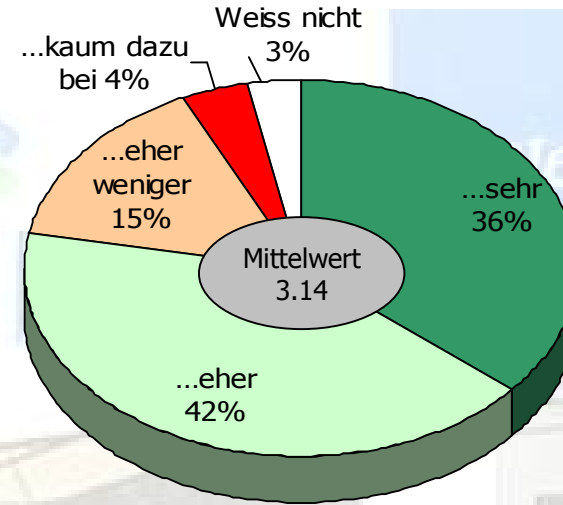
# Beitrag der überbetrieblichen Kurse

Frage 14: Wie sehr tragen die überbetrieblichen Kurse zum Erfolg der Berufsausbildung bei? Sie tragen...

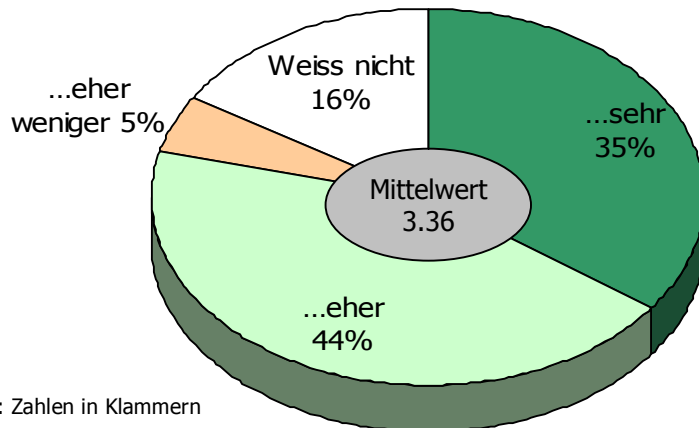
**Berufsfachschulen (231)**



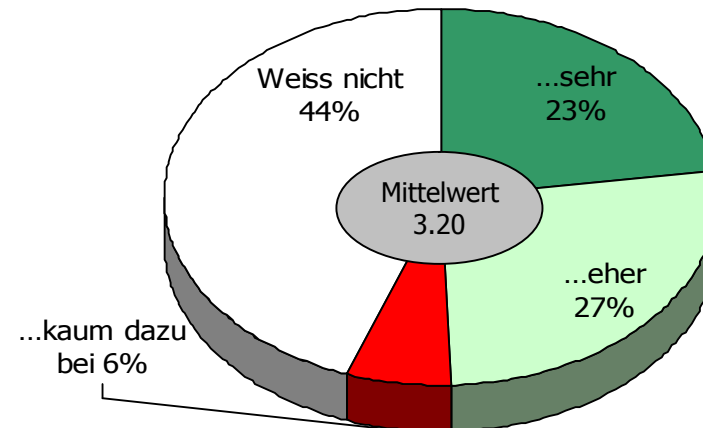
**Lehrbetriebe (758)**



**Ämter (63)**



**Volksschulen / Sek. I (83)**

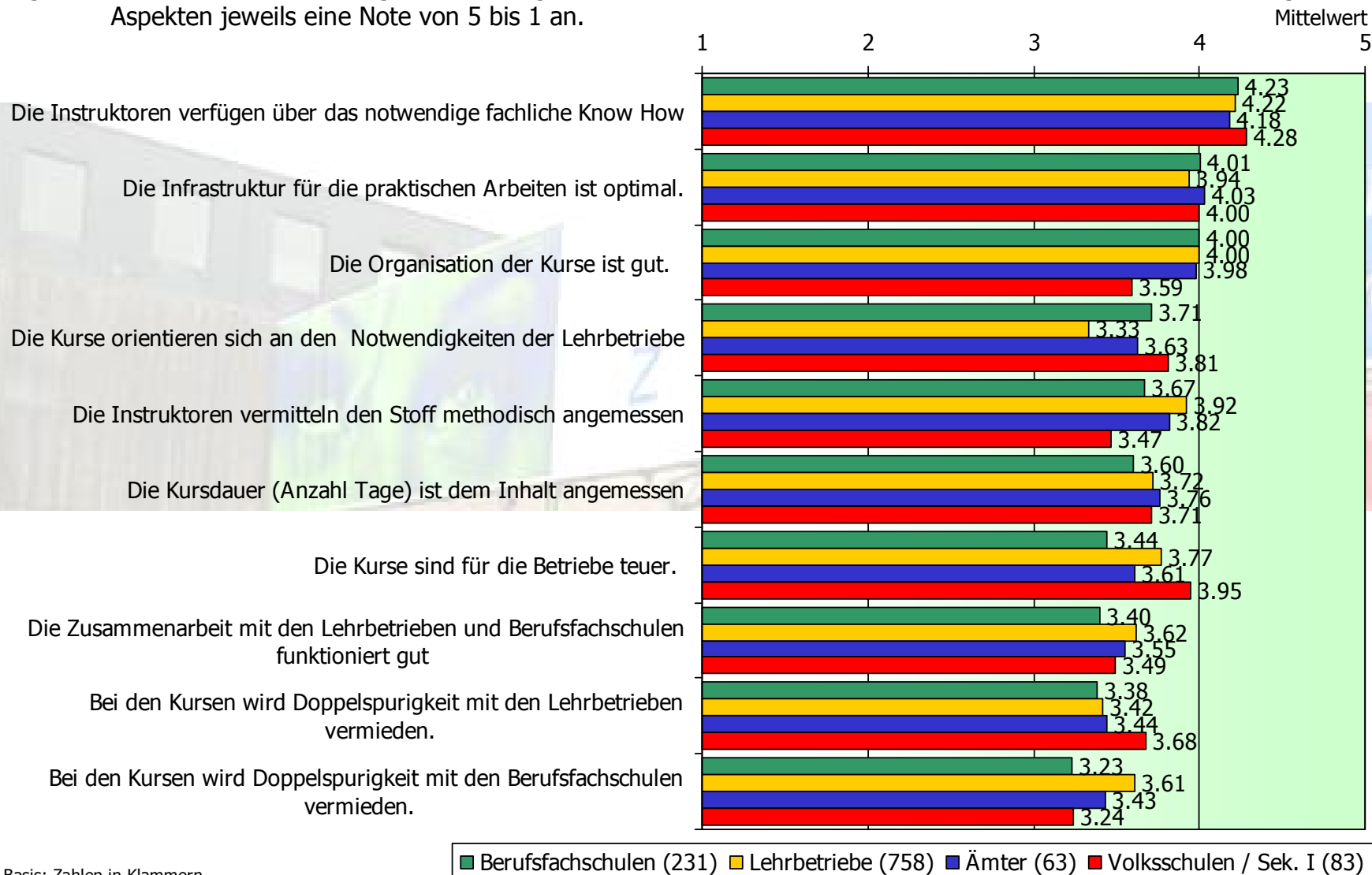


Basis: Zahlen in Klammern

- Unter den nachgefragten **Einzelaspekten** der überbetrieblichen Kurse schneiden
  - ⇒ das fachliche Know How der Instruktoren,
  - ⇒ die Infrastruktur für die praktischen Arbeiten sowie
  - ⇒ die Organisation der Kursebesonders gut ab. Alle Aspekte werden mit wenig Abweichungen hoch bewertet (*Frage 15*).

# Qualität der überbetrieblichen Kurse

Frage 15: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf die überbetrieblichen Kurse zu. Bitte klicken Sie bei den folgenden Aspekten jeweils eine Note von 5 bis 1 an.



Basis: Zahlen in Klammern

■ Berufsfachschulen (231) ■ Lehrbetriebe (758) ■ Ämter (63) ■ Volksschulen / Sek. I (83)



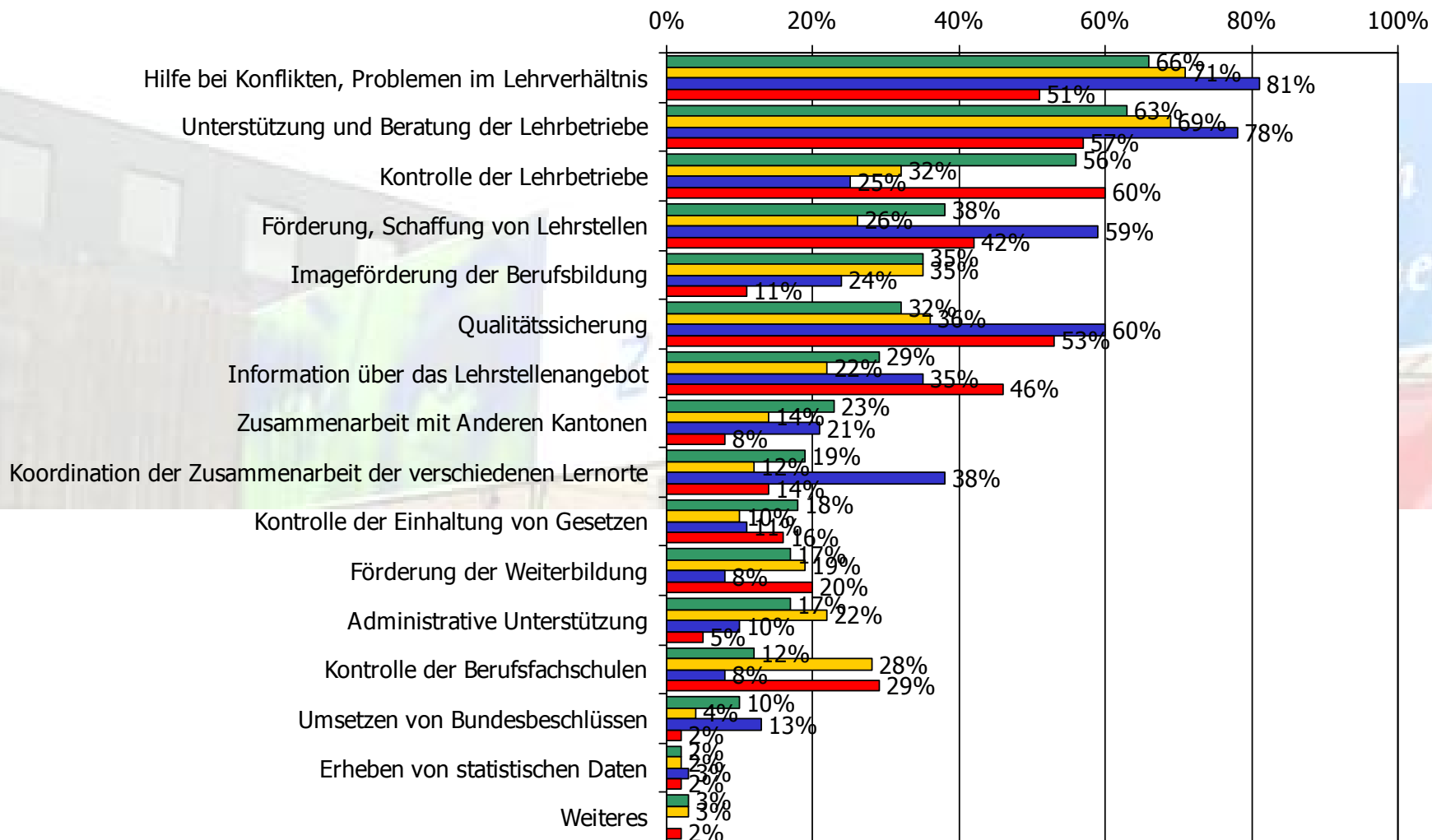
# Die Rolle der Kantone

- Von ihrem kantonalen **Amt für Berufsbildung** erwarten die befragten Experten vor allem
  - ⇒ Hilfe bei Konflikten und Problemen im Lehrverhältnis sowie
  - ⇒ Unterstützung und Beratung der Lehrbetriebe

Bei den weiteren Aspekten weichen die Erwartungen der Expertengruppen zum Teil deutlich voneinander ab (*Frage 16*).

# Erwartungen an das kantonale Amt für Berufsbildung

Frage 16: Was erwarten Sie vom Amt für Berufsbildung in Ihrem Kanton?



Basis: Zahlen in Klammern

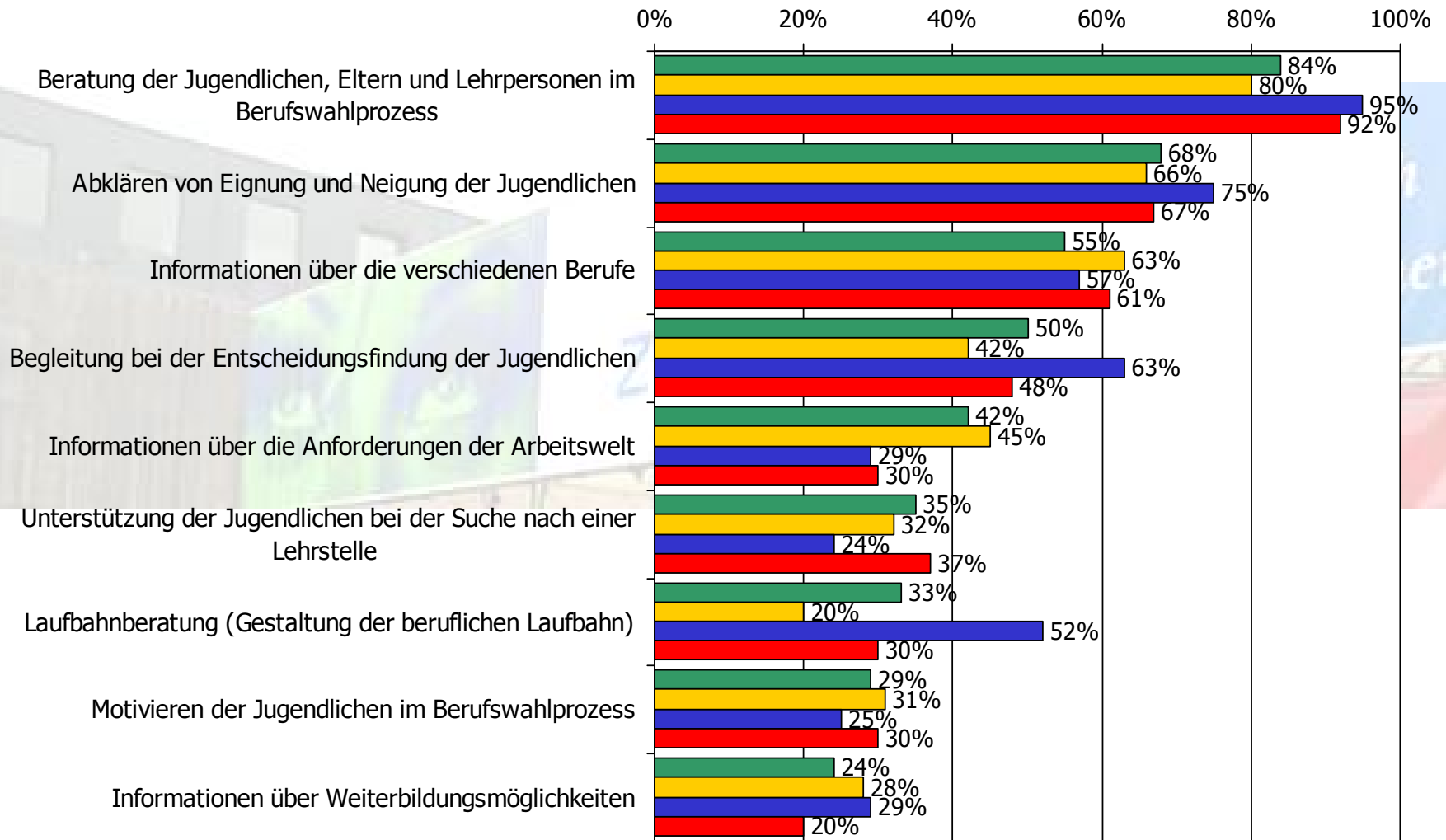
■ Berufsfachschulen (231) ■ Lehrbetriebe (758) ■ Ämter (63) ■ Volksschulen / Sek. I (83)

- Von der kantonalen **Berufsberatung** erwarten die Experten vor allem
  - ⇒ Beratung der Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen im Berufswahlprozess
  - ⇒ Abklären von Eignung und Neigung der Jugendlichen
  - ⇒ Informationen über die verschiedenen Berufe sowie
  - ⇒ Begleitung der Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung (*Frage 18*).

Die verschiedenen Expertengruppen haben ähnliche Erwartungen an die kantonale Berufsberatung. Das zeigt das gleichmässige Bild der Rangfolge - im Unterschied zu den Erwartungen an die kantonalen Ämter für Berufsberatung bei Frage 16.

# Erwartungen an die kantonale Berufsberatung

Frage 19: Und was erwarten Sie von der Berufsberatung in Ihrem Kanton?



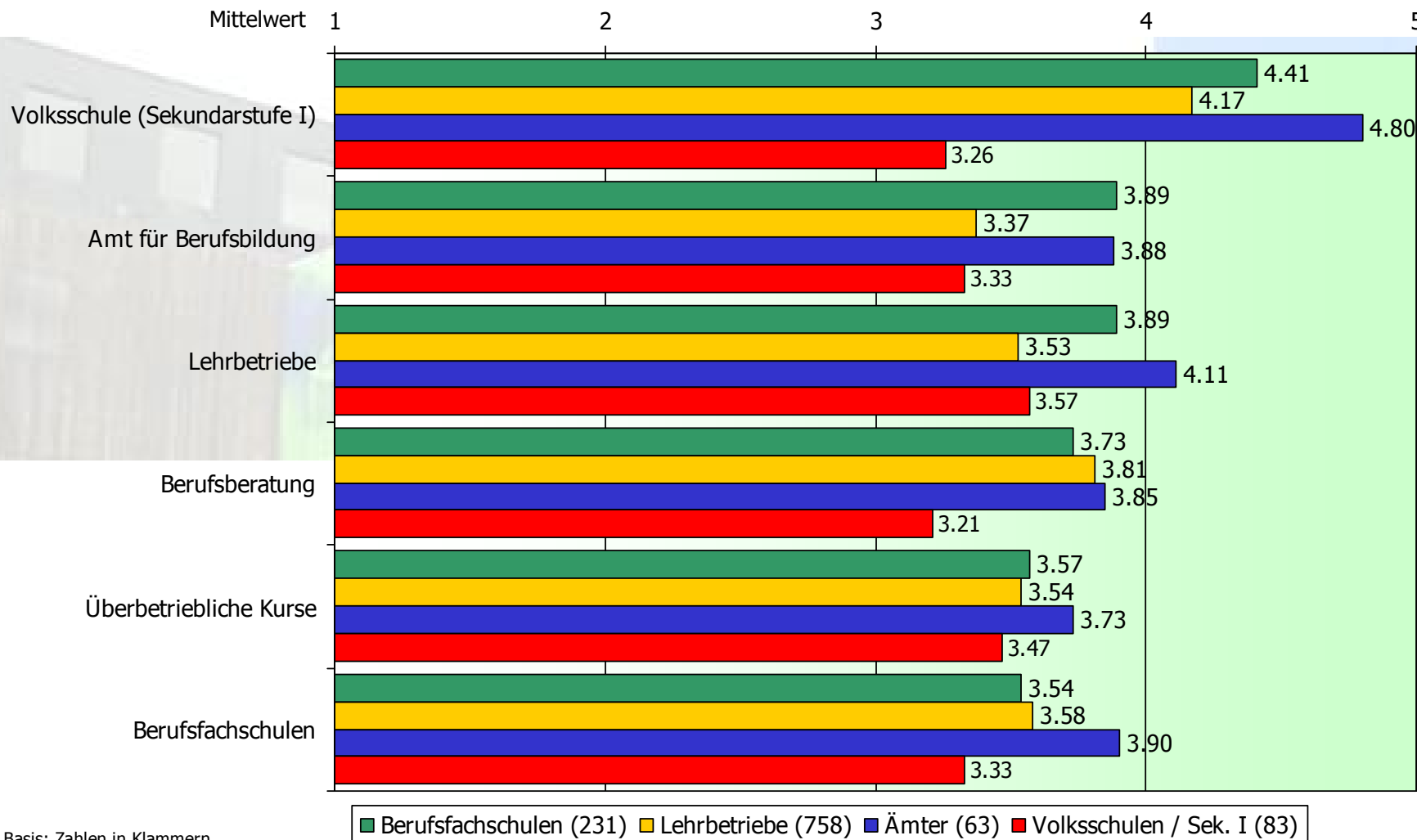
Basis: Zahlen in Klammern

■ Berufsfachschulen (231) ■ Lehrbetriebe (758) ■ Ämter (63) ■ Volksschulen / Sek. I (83)

- Den grössten **Handlungsbedarf** sehen die befragten Experten der...
  - ... **Berufsfachschulen** bei der Volksschule, beim Amt für Berufsbildung und bei den Lehrbetrieben
  - ... **Lehrbetriebe** bei der Volksschule, der Berufsberatung und bei den Berufsfachschulen
  - ... **Ämter** bei der Volksschule, den Lehrbetrieben und bei den Berufsfachschulen
  - ... **Volksschulen/ Sek.I** bei den Lehrbetrieben und den überbetrieblichen Kursen (*Frage 23*).

# Handlungsbedarf

Frage 23: Wie gross ist der Handlungsbedarf in den verschiedenen Bereichen des Bildungssystems? Bitte vergeben Sie wiederum Noten von 6 „sehr grosser Handlungsbedarf“ bis 1 „kein Handlungsbedarf“.



Basis: Zahlen in Klammern

- ↪ In der Beurteilung der Qualität der Berufsbildung in der Zentralschweiz und ihrer Perspektiven stimmen die vier Expertengruppen weitgehend überein.
- ↪ Die Stärken und Schwächen der Lernenden sowie das Profil der Lehrbetriebe werden ebenfalls weitgehend gleich bewertet.
- ↪ In der Analyse der Gründe und vor allem wo – in welchen Bereichen des Bildungssystems - der grösste Handlungsbedarf besteht, um die Qualität der Berufsbildung zu sichern und zu fördern, darüber gehen die Sichtweisen der Expertengruppen auseinander.